MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1906

576 (11.12.1906) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-424825

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6. 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6. 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Eigene Redaktions-Bureaus in Berlin und Karlsruhe.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. inkl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile ... 20 Pfg. Auswärtige Inserate .. 25 „ Die Reklame-Zeile ... 60 „

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim“. Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449. Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten) 341. Redaktion ..... 377. Expedition und Verlagsbuchhandlung ... 218.

Nr. 576. Dienstag, 11. Dezember 1906. (1. Mittagblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt **16 Seiten.**

Das gelobte Land der Steuern.

(Von unserem römischen Korrespondenten.)

A.M. Rom, 8. Dez.

Wie oft habe ich von deutschen Touristen die oberflächliche Redensart hören müssen: „In Italien lebt man billig“. Das gerade Gegenteil entspricht der Wahrheit, denn schwerlich wird man heute einen anderen Kulturstaat finden, in dem die Steuerschraube das Leben so sehr verteuert wie in Italien. Nur so erklärt es sich auch, daß das ausgesaugte Volk einen solchen Zustand nicht länger ertragen will und mit großer Begeisterung in den Ruf einstimmt den Italiens größter Wirtschaftspolitiker dieser Tage erhoben hat. „Herunter mit den Steuern.“

Beginnen wir unsere Uebersicht mit den Verkehrseinrichtungen. Ein Brief fürs Inland kostete bis zum vorigen Jahre 20 Centesimi muß aber heute noch mit 15 Centesimi frankiert werden, während in anderen Ländern mit derselben Münzwährung nicht mehr als 10 Centesimi dafür erhoben werden. Eine Postkarte fürs Inland kostet heute noch 10 Centesimi also genau denselben Betrag wie die Auslandskarte. Der Mindestpreis für ein Telegramm (15 Worte) beträgt 1 Frank. Die Eisenbahnpreise sind die höchsten in ganz Europa. Nur für große Entfernungen tritt seit dem 1. November d. J. eine bedeutende Ermäßigung ein. Der Nahverkehr bleibt aber ebenso teuer wie ehedem.

Angesichts dieser Preise wird der Leser begreifen, welche starke Steuern die Geschäfts- und Handelswelt hier für ihre Verkehrsbedürfnisse an den Staat zahlen muß. Zu guterletzt muß jedoch dafür der Konsum aufkommen. Das ist aber noch nichts im Vergleich zu den Steuern, die auf den zum Leben notwendigen Dingen lasten. Damit der Leser in diese trostlosen Zustände einen Einblick bekommen kann, werde ich im Folgenden genau die Preise aufführen wie sie im hiesigen Offizier- und Beamtenverein für die einzelnen Gegenstände gezahlt werden, wobei jedoch zu bemerken ist, daß diese großen Warenhäuser wegen ihres kolossalen Absatzes jeden Artikel etwas billiger verkaufen können als die kleinen Gewerbetreibenden.

Wer Familienvater ist, weiß, wie notwendig die Milch für seine Kleinen ist. Nun wohl die billigste Milch kostet 40 Centesimi pro Liter! Für arme Leute und auch für minder Wohlhabende ist das eine harte Ausgabe, wenn man bedenkt, welch ein Kinderreichtum gewöhnlich hier herrscht. Das billigste Brot kostet 35 Centesimi das Kilo bis hinauf zu 90 Centesimi. Die niedrigeren Qualitäten sind aber leider meistens ohne das erforderliche Salz gebacken und darum ziemlich fad und ungesund. Das gemahlene Salz kostet nämlich 60 Centesimi pro Kilo und das grobe 40 Cent. So kommt es, daß man in allen Dingen mit dem Salz zu sparen sucht. Zucker kostet in Italien das Kilo von 1.55 bis 1.70 Frank; die mittlere Sorte ungemahlener Kaffee 3.30 Franken! Der Preis der Butter ist 3.50 L. für das Kilo und Petroleum, das so notwendig zur Beleuchtung ist, kostet pro Liter 70 Centesimi. Als Unikum für die Zustände in Rom sei hier noch bemerkt, daß das Kalbfleisch zwischen 4.50—5 Lire pro Kilo schwankt.

Diese zum Teil horrenden Preise sind dadurch zu erklären, daß auf fast allen diesen Gegenständen ein doppelter Zoll liegt, denn neben dem Einfuhrzoll an der Grenze haben die italienischen Städte auch noch die alte chinesische Mauer des Dazio oder Stadtzolles. Recht haben daher diejenigen Wirtschaftspolitiker, die das italienische Steuersystem als das ungerechteste von allen hinstellen, weil es auf den zum Leben notwendigen Dingen basiert und darum den Armen wie den Wohlhabenden in gleichem Maße trifft. Der eingangs erwähnte größte Wirtschaftspolitiker Italiens Maggiorino Ferraris schlägt darum eine progressive Steuerherabsetzung für die meisten der vorhin erwähnten Gegenstände vor. Der Staatshaushalt, meint er, wird darunter nicht zu leiden haben, denn einerseits können die glänzenden jährlichen Ueberschüsse keine bessere Verwendung finden, als wenn sie zur Entlastung des Volkes gebraucht werden, andererseits wird die Preisermäßigung sofort auch eine Konsumsteigerung zur Folge haben und so den vermeintlichen Ausfall an Staatseinnahmen wieder decken. Diese Erfahrung hat man nämlich sowohl mit der Kaffee- als mit der Briefgebühren-Ermäßigung bereits gemacht. Statt des gefürchteten Ausfalles hat man sogar eine größere Einnahme gehabt! Ein Risiko würde also der Staat mit einer solchen Reform kaum laufen. Angesichts der wirtschaftlichen Unfähigkeit des Kabinetts Giolitti ist aber vorläufig an die Verwirklichung einer solchen Reform nicht zu denken.

Ein Zusammenstoß in der Budgetkommission des Reichstags.

In der Donnerstag-Sitzung kam es zu heftigen Auftritten, worüber die Blätter zunächst nichts berichteten, da man in der Kommission zunächst übereingekommen, über diese Vorgänge Stillschweigen zu bewahren. Da sich die Sache aber nicht vertuschen ließ, sickern jetzt Meldungen durch, über die wir nicht für alle Einzelheiten eine Gewähr der Richtigkeit übernehmen können, doch dürften sich im großen und ganzen die Dinge so abgespielt haben, wie wir erzählen wollen. Bei der Debatte über die Nachtragsetats für Südwestafrika nahm der Zentrumsabgeordnete Erzberger auf ein ihm zu Ohren gekommenes Gerücht Bezug, wonach die spanische Insel Fernando Po an der westafrikanischen Küste, wo das Deutsche Reich bereits 1882 das Recht zur Anlage einer Kohlenstation erworben habe, im Geheimen angekauft worden sei, um bei nächster Gelegenheit von den Käufern an das Deutsche Reich abgetreten zu werden. Er vermute, daß ein bekannter Nationalliberaler, der kürzlich in Kamerun und Südwestafrika gewesen sei, dahinter stecke. Der anwesende Abg. Semler, auf den sich diese Bemerkung offenbar bezog, erwiderte, die ganze Geschichte sei eine alte Londoner Zeitungsente, die gleich bei ihrem Auftreten als Unsinn festgenagelt worden sei. Darauf Erzberger: So unglaublich klinge die Sache gar nicht, denn es gebe bei uns Parlamentarier, die es darauf anlegten, Deutschland mit einer großen Seemacht zu überwerfen und unheilbar zu verfeinden. Abg. Semler entgegnete spitz, Herr Erzberger, dessen Parteifreund Roeren eben erst sich und und seine Partei durch eine schwere Reichstagsniederlage blamiert habe, hätte doch wahrlich alle Ursache zur bescheidenen Zurückhaltung und sollte nicht andere Leute grundlos verdächtigen. Hier mischte sich der Abgeordnete Roeren in den Streit und erklärte, daß von einer Niederlage seinerseits keine Rede sein könne. Er habe ja unmöglich das Vorgehen des Kolonialdirektors am Montag voraussehen können und infolge dessen kaum die Hälfte seines Materials bei sich gehabt. Die andere größere Hälfte ruhe noch wohlverschlossen in seiner Wohnung zu Köln und werde bei der 2. Etatsberatung nach Neujahr zur Stelle sein. Dann werde er auch eigenhändige Briefe des Fürsten Bülow produzieren, aus denen sich ergeben werde, daß dieser ihn gleich dem früheren Kolonialdirektor Stübel direkt aufgefordert habe, zwischen dem auswärtigen Amt und Wistuba als Vermittler zu fungieren. Diese Ankündigung, der noch die Hindeutung auf weitere Enthüllungen ähnlicher Art folgte, erregte ungeheures Aufsehen. Es kam in der Budgetkommission zu leidenschaftlich erregten Zusammenstößen zwischen den Herren Semler und Erzberger, wobei Beleidigungen gefallen sein sollen, die angeblich denen von Herrn Roeren dem Kolonialdirektor Dernburg am vorigen Montag öffentlich ins Gesicht geschleuderten nichts nachgegeben hätten. Erzberger blieb dabei, daß die Nachricht über den Ankauf von Fernando Po durch einen Mittelsmann für den Abg. Semler eine Tatsache sei und daß er den diesbezüglichen Vertrag mit der Deutschen Bank der Semlers Unterschrift trage, genau kenne. Semler bestritt alles mit Entschiedenheit. Er habe weder einen solchen Vertrag unterzeichnet, noch gar, wie Erzberger behauptete, mit Vorwissen der deutschen Regierung diesen „Kuhhandel“ gemacht. Das Ganze sei eine Erfindung englischer Sensationsblätter. So ungefähr der Verlauf des Zwischenfalles, der damit wohl noch nicht zum Abschluß gekommen sein dürfte.

* * *

Wie bereits in einem Teil unserer gestrigen Abendausgabe mitgeteilt wurde, hat Abgeordneter Semler einem Mitarbeiter des „Hamburger Fremdenblattes“ erklärt, daß er sofort mit einer Gegenerklärung hervortreten würde, wenn er nicht auf dem Standpunkt festhalte, daß der grobe Vertrauensbruch von anderer Seite ihn nicht ohne Weiteres berechtige, auch seinerseits seine Schweigepflicht als Mitglied der Budgetkommission zu verletzen. Da er aber für durchaus notwendig halte, daß die Oeffentlichkeit über das Haltlose der abenteuerlichen Kombination aufgeklärt werde, werde er in der Dienstagsitzung der Budgetkommission offiziell den Antrag stellen, man möge ihn für diesen Fall von seiner Schweigepflicht entbinden, damit er in der Lage sei, eine öffentliche Erklärung in der Angelegenheit zu erlassen.

Deutsches Reich.

* Berlin, 10. Dez. (Vermögensverluste während des russisch-japanischen Kriegs.) Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Uebersetzung der russischen Bestimmungen betreffend die Prüfung der Ansprüche, die infolge von Vermögensverlusten während des russisch-japanischen Krieges an die russische Regierung gestellt werden. Die Ansprüche, für deren Prüfung eine Kommission eingesetzt worden ist, sind bis spätestens 1. Mai 1907 anzumelden.

— (Der Bundesrat) erteilte in seiner heutigen Sitzung seine Zustimmung dem Ausschußbericht betreffend den

Sachsenschädel.

Ein Roman von der roten Erde
von Walther Schulte vom Brühl.

(Nachdruck verboten.)

22) (Fortsetzung.)

„Auszuhorchen, ausspionieren, das ist mir was Rechts!“ rief der Doktor.

Aber sie wehrte sich: „Er hat ja laut genug auf den Schulten eingered't, daß man wohl Lust verspüren konnt, mal ein bißchen was zuzuhören. Gott sei Dank, daß ich noch zur rechten Zeit kam. Und Du,“ wandte sie sich an den Schulten, „Du bist so dumm, Dir von diesem neumodischen Doktor, der den Bonaparte angedichtet hat und ihn mit Musik ehrte, Flausen vormachen zu lassen?“

„Ja, ja, das hätte Er nicht tun dürfen, das mit dem Bonaparte, das wär 'ne schlechte Sache,“ brummte der Bauer.

„Und für den Henrich hat er mehr übrig, als für seiner Schwägerin leibhaftig Kind, als für mich,“ zischte sie, ihn zornig anblickend. „Netter Verwandter das! Ho, und nun grad so ein', de sich einbild't, wunders was von einem größern Herkommen zu sein, als ich. Der Schulte wußte ganz genau, was er tat, als er zu so einer Sache nich Ja und Amen sagte.“

„Wat, heww 't nich seggt, Mord un Dodschlag gäb's?“ rief der Bauer.

„Na, und dann sag ihm auch noch, daß Dich die famose Brüggemanns-Tearn in Tennemörkers Wirtschaft vor allen Leuten als einen duseligen Dickkopf beschimpft hat, und daß ihr langer Bruder damit aufgetrumpft hat, sie brauchten uns gar nich, die zwei, und auf Brüggemanns Hof wär noch Platz genug.“

„Den Düwel, jau, so is't west!“ schrie der Schulte. „Und wo's 't so west is, sall der Düwel 'neinfahren in disse verfluchte Freierei. Un dei Satan soll jeden halen, dei do wat gegen seggt!“

„Und wenn's auch uns hochgelahrter, angesehener Eühme Doktor ist,“ höhnte die Bäurin. „Für solche Ratgebers, für solche Lichtfinks und Ulenspeigels aber is auf den Schultenhof kein Platz. Das merk Er sich, Herr Eühme“.

„Himmeldonnerkiel! Ne, da is gar kein Platz für solche Ratgebers!“ brüllte auch der Bauer, in Zorn geratend.

„Und bei so viel Bosheit, wie bei einem eifersüchtigen Bauernweib, und so viel stierdummer Wut, wie bei dem wohlehrsamen Herrn Gisbert Schulte-Heidhof, da wär ein gebildeter Mensch ein Esel, wenn er da noch ein Wort verlieren tüt!“ schnaubte der Doktor. Und als der Bauer nach dem Aquavitkrug griff, um ihn dem Gaste an den Kopf zu schleudern, sagte er gelassener: „Laß den Krug man stehn, Gisbert, damit Du nich noch die Schändlichkeit begehst, Deine Faust gegen einen alten Mann aufzuheben. Das eine nur will ich Euch noch sagen: daß Ihr mir doch nicht triumphieren mit sollt Eurer Selbstsucht und Bosheit. Und dafür soll schon gesorgt werden, daß der Henrich von Rechtens wegen kriegt, was Ihr ihm versagen wollt. Und im übrigen: Der Düwel soll Euch holen, soll Euch lotweis holen, Ihr starrsinnig Bauernvolk!“

Damit schritt er davon, um seinen Gaul aus dem Stall zu ziehen und im Grimm davonzureiten.

XIV.

„Na, junger Mann, wenn sich das denn alles so verhält, wie Sie sagen, dann bleibt wirklich nix anders übrig, als dem Herrn Vater mit Hilfe des Gesetzes klar zu machen, daß seine Kinder nicht unter allen Umständen nach seiner Pfeife zu tanzen brauchen,“ sagte der Notar Swanewitt in Dortmund zu Henrich, der auf einem Stuhl neben dem großen, tintenbeklexten Schreibtisch saß.

„Es ist alles so, wie ich es angegeben hab Herr Notar. Wir haben kein Mittel unversucht gelassen, die Einwilligung zu bekommen, aber meine Stiefmutter legt sich immer wieder in die Sache, und da is nix anders mehr zu wollen, als dies hier,“ sagte Henrich.

„Na, dann mog dem Vater mal mit den Akten richtig geleuchtet werden. Wenn alles nix helpt, dit helpt.“

Damit erhob sich der Notar, ein kleines wohlgenährtes Männchen mit funkelnden Brillengläsern, schritt an die Tür des Nebenzimmers und schrie einem seinen Schreiber an: „Springorum, twei Tügen man't hebben!“

Springorum eilte, die Aermelschoner noch an den Armen, auf die Straße, und gleich darauf führte er in das Zimmer des Prinzipals zwei biedere Bürger der Stadt, von denen der eine ein wenig nach Schnaps duftete, während der andere, mit einer Leinenschürze behaftet, an beiden Armen von den Ellenbogen unter den aufgekrempelten Hemdärmeln an bis zu den Fingerspitzen im schönsten Indigoblau erstrahlte. Er wollte sich ob seines Aussehens entschuldigen, doch der Notar sagte: „Ach wat! Un wenn Sei Dei Aerm grasgrein anemoalt häb, dat deiht kein Schaden bei einem notariellen Akt.“ Und nun machte er den beiden Leuten klar, um was es sich handle.

Der Mann mit dem Schnapsgeruch stieß nur hin und wieder ein Grunzen [illegible] Färber aber sagte nach Beendigung des Vortrages: „Dunnerslag, dat et bei Dübrpen doch sau dickköppige Mensken gift. Man sall et nich für möglik hollen.“

„Also die Herren haben verstanden, daß es sich hier um das Lebensglück eines jungen Paares handelt, und daß der Hochzeitskonsens wegen Nichteinwilligung der Eltern des Bräutigams auf amtlichem Wege erreicht werden soll und muß,“ sagte der Notar, rückte sich einen großen Foliobogen zurecht, tauchte den Gänsekiel ins Tintenfaß und bald kratzte die Feder über das Papier.

„So, das hätten wir nun,“ sagte der Beamte nach einer Weile, streute Sand auf das Schriftstück und las dann vor: „Vor mir, dem großherzoglich bergischen Arrondissementsnotar Detmar Karl Emanuel Swanewitt, wohnhaft in der Stadt Dortmund im Ruhrdepartement, und zweien Zeugen, erschien heute der Landwirt Johann Henrich Haidhof Schulte zu Mentrup, Mairie Lüt[illegible]. Comparent gab zu erkennen:

Er befinde sich im 27. Jahre seines Alters. Bekanntlich sey seine leibliche Mutter längst todt, der Vater hingegen noch am Leben. Comparent habe sich mit der vater- und mutterlosen

Entwurf der deutschen Arzneitaxe für 1907, sowie dem Entwurf des Gesetzes betreffend die Feststellung des Reichshaushaltsetats für das Rechnungsjahr 1907 nebst dem Hauptetat und der erläuternden Denkschrift.

— (Die Entsendung von Kriegsschiffen nach Tanger.) Die von Frankreich und Spanien am 5. ds. Mts. dem Auswärtigen Amte übergebene identische Note betreffend die Entsendung von Kriegsschiffen nach Tanger wurde vom Reichskanzler dem Reichstage im Wortlaute vorgelegt.

* Posen, 10. Dez. (Weihbischof D. Likowski) hat in seiner Eigenschaft als Verweser der Diözese Posen einen Hirtenbrief erlassen, in dem er zunächst darauf hinweist, daß er durch das Vertrauen des Domkapitels bereits zum zweiten Male zum Verweser der Diözese gewählt worden sei. Nach dem Hinweis auf das wohltätige Wirken des verstorbenen Erzbischofs D. v. Stablewski in den 15 Jahren seines Erzbistums schließt der Hirtenbrief: Solange ich das Amt des Verwesers ausüben werde, hoffe ich, daß man mir das gegenwärtig doppelt schwierige Amt nicht noch erschweren, sondern im Gegenteil durch Folgsamkeit gegenüber der Kirchenbehörde mich unterstützen werde. Im besonderen lege ich Euch die Empfehlung des verstorbenen Erzbischofs ans Herz: daß Ihr, geliebte Brüder, im gegenwärtigen Augenblicke, da die Sinne angespannt sind, die nötige Ruhe und Ueberlegung in allem bewahren mögt, und Eure Schäflein sollt Ihr warnen, daß sie sich nicht zu irgendwelchen illegalen Schritten hinreißen lassen mögen, die mit traurigen Folgen verbunden sein könnten. — Die Meldung polnischer Blätter, Erzbischof v. Stablewski sei kurz vor seinem Tode von der Regierung aufgefordert worden, seine Stellungnahme zum polnischen Schulstreik zu ändern, widrigenfalls ihn die Regierung als einen politischen Gefangenen betrachten würde, bezeichnet das „Posener Tageblatt" als eine pure Erfindung.

* Bremen, 10. Dez. (Ein neuer Reichspostdampfer.) Auf der Werft der Aktiengesellschaft „Weser" fand heute der Stapellauf des Reichspostdampfers „Goeben" statt. In der Taufrede wies Frau Direktor Heineke auf den heutigen Geburtstag des Generals Goeben hin. Der Dampfer hat 9000 Brutto Registertonnen Raumgehalt und 6500 Pferdekräfte.

Ausland.

* Frankreich. (Kultusminister Briand) hat an die Präfekten ein Rundschreiben gerichtet, in dem angeordnet wird, daß gegen Geistliche und andere Veranstalter von kulturellen Zusammenkünften, die die gesetzlich vorgeschriebene Erklärung nicht abgeben oder eine ungenügende Erklärung gemacht haben, bei der Staatsanwaltschaft Strafanzeige zu erstatten ist.

— (Justizminister Guyot-Dessaigne) hat seinerseits ein Rundschreiben an die Staatsanwaltschaften erlassen mit der Anweisung, zu ihrer Kenntnis kommende Uebertretungen der auf die Ausübung des Kultus bezüglichen Bestimmungen unverzüglich zur Bestrafung zu bringen. Der Minister empfiehlt den Staatsanwälten, zu prüfen, ob es im Falle von Freisprechungen von solchen Beschuldigten nicht angezeigt wäre, Berufung einzulegen.

— (Kammer.) In der Vormittagssitzung wird die Beratung des Kriegsbudgets fortgesetzt. Im Verlaufe der längeren Debatte über den Antrag auf frühere Entlassung des Jahrganges 1903 erklärt der Kriegsminister, daß er sich mit dieser Maßnahme nicht einverstanden erklären könne und schlägt vor, nur sechs Prozent des tatsächlichen Bestandes, und zwar besonders die Ernährer von Familien, zu entlassen. Die Kammer nimmt darauf einen Antrag dahingehend an, diejenigen Mannschaften, welche Ernährer von Familien sind, zu entlassen. Auf eine Anfrage erklärt der Kriegsminister, daß er einen Entwurf vorbereite, durch welchen die afrikanischen Strafkompagnien, ausgenommen diejenigen für die algerischen Regimenter, aufgehoben und Strafabteilungen in Frankreich eingerichtet werden sollen. Ebenso verspricht er, sich mit der Frage der afrikanischen Bataillone, welche sich aus im Zivil vorbestraften Leuten rekrutieren, eingehend zu beschäftigen.

* Belgien. (Die internationale Zuckerkommission) ist in Brüssel zusammengetreten und hat den Direktor für Handel und Konsulate im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Capelle, wieder zum Vorsitzenden gewählt. In allen gehaltenen Reden klang der Wunsch durch zu einer Einigung zu gelangen.

* China. (In der Provinz Kiangsi) sind bei den von deutschen Ingenieuren geleiteten Pingshiang Kohlenminen Unruhen ausgebrochen. Die Aufrührer gehören zu einer gegen die jetzige Regierung gerichteten republikanischen Sekte. Nach den neuesten Nachrichten sind alle Fremden in Sicherheit.

Badische Politik.

Hermann Klein-Wertheim †.

* Karlsruhe, 10. Dez. Der frühere langjährige Abgeordnete der Zweiten Kammer Hermann Klein-Wertheim ist, wie bereits gemeldet, gestern Abend im Alter von 78 Jahren gestorben. Er gehörte der Zweiten Kammer als Mitglied der nationalliberalen Partei von 1879 bis 1904 an. Anfangs der 90er Jahre war er während einer Session zweiter Vizepräsident der Kammer und seit langen Jahren Präsident des badischen Landwirtschaftsrates. Auch gehörte er der deutschen landwirtschaftlichen Gesellschaft an, wo er zu den gemäßigten Agrariern gerechnet werden konnte.

Pfälzische Politik.

Aus der Nationalliberalen Partei.

r. Neustadt a. H., 10. Dez. Im benachbarten Lachen fand gestern eine Parteiversammlung des natlib. Vereins für den Kanton Neustadt a. H. statt, in welcher in eindringlicher Weise ein Zusammengehen des Bundes der Landwirte mit den Nationalliberalen bei den bevorstehenden Landtagswahlen befürwortet wurde. Der Kantonalvorsitzende Dr. Oeblert-Neustadt referierte über das Thema Bund der Landwirte und Nationalliberale. Er befürwortete eine gesunde Wahlkreispolitik, das heißt eine Vertretung der speziellen Interessen der Bewohner dieses Wahlkreises, die sich in der Hauptsache aus der Landwirtschaft und dem gewerblichen Mittelstand rekrutieren. Es beständen also Gegensätze zwischen Stadt und Land in diesem Wahlkreis nicht und darum könnten hier recht gut Nationalliberale und Bund der Landwirte zusammengehen. Diese Einigung zustande zu bringen habe er sich bei Uebernahme seines Amtes als Kantonsvorsitzender zum Ziel gesteckt. Dabei betonte der Redner aber, daß die Nationalliberalen auch den Linksliberalen die Treue halten wollten, wenn sich also der Bund der Landwirte mit den Nationalliberalen verbände, so verbinde er sich auch mit den Linksliberalen.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 11. Dezember.

* Die Kronprinzessin von Schweden trifft am 20. Dezember in Karlsruhe ein.

* Staatliches Verbot von Serien- und Prämienlosgesellschaften. Das oldenburgische Staatsministerium beschloß, im Landtag einen Gesetzentwurf betreffend Verbot aller Serien- und Prämienlosgesellschaften für das Großherzogtum einzubringen.

* Im Verein für Frauenstimmrecht sprach gestern Abend Herr Dr. Blaustein über „Deutschlands politische Parteien". Trotz der Nähe der Weihnachtsfeiertage und der am gestrigen Abend mannigfachen Veranstaltungen, war der Vortrag sehr gut besucht. Der Referent begrüßte freudig das immer mehr anwachsende Interesse der Frauen unserer Stadt für Politik, während noch vor jährigem Besitz des Stimmrechtes die Männer gleichgültiger gegen politische Vorgänge geworden sind. Der Redner schilderte in warmer Weise die Bedeutung des allgemeinen Wahlrechts und des Parteiwesens und wies auf die Unterschiede desselben in Deutschland und im Ausland hin. Bei der Entstehung, Geschichte, Programm, Führern, Presse, Zusammensetzung, Verbreitung usw. des Parteiwesens verweilte der Redner und führte den Zuhörern die Gründe für die Verschiebung der Parteien seit der Reichsgründung an. Den Eintritt der Frau in die Politik hob der Redner als ein kulturell hochwichtiges Ereignis besonders hervor. Der Vortrag, der ein anschauliches Bild der politischen Strömungen unserer Zeit gab, wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen. In der Diskussion forderte Herr Landtagsabgeordneter Ihring die Gewährung des Frauenstimmrechts als einen Akt der Gerechtigkeit. Stadtverordneter Dr. Mayer (nationalsozial) warnte die Liberalen davor, nicht in den Fehler zu verfallen, wie seinerzeit, als die Arbeiterbewegung in ein anderes Bett geleitet wurde und sich voll des Frauenstimmrechts anzunehmen. Redner erblickt in dem Ringen der Frau nach Befreiung einen idealen Faktor, der dazu dienen könne, die leider eingetretene Mißachtung des Beschäftigung des Mannes mit der Politik auf ein höheres Niveau zu heben, so daß es nicht mehr in Teutschland heißen kann: „Ein politisch Lied, pfui ein garstig Lied!". Die weiteren Diskussionsredner, Mitglied Ingenjur Timm (nationalsozial), Mitglied Dr. Peters (nationalliberal) stellten sich ebenfalls auf den Boden der von dem Badischen Verein für Frauenstimmrecht angebahnten Reformen. In seinem Schlußwort bedauerte Dr. Blaustein, die gerade in unserer Stadt zutage getretene Zurückhaltung der auch in der deutschen Frauenbewegung stehenden Frauen der Forderung des Frauenstimmrechts gegenüber. Während in anderen Abteilungen des Vereins Frauenbildung-Frauenstudium, die Führerinnen Schulter an Schulter mit dem Manne um Gewährung des Frauenstimmrechtes kämpfen. Allen voran die Heidelberger Abteilung, ist in unserer Stadt eine bedauerliche Spaltung der Frauen zutage getreten. Der Redner hofft, daß diese Spaltung bald verschwindet, ebenso mahnt er die demokratische Partei, die im Prinzip wohl für das Frauenstimmrecht eintritt, in Württemberg aber sich besonders kühl dagegen verhält, voll sich der Forderung der Frauen nach politischer Gleichstellung anzunehmen. — Der Verein für Frauenstimmrecht tritt in die Weihnachtsferien. Nach denselben werden verschiedene Redner politische und soziale Probleme behandeln. Regelmäßige Diskussionsabende zur politischen Schulung der Mitglieder des Vereins sind in Aussicht genommen.

* Der zweite Experimentalvortrag des Herrn Prof. Benttel im Verein für Volksbildung kann diesmal nicht am Mittwoch, sondern erst am Donnerstag Abend stattfinden.

* Ueber den Turnunterricht an den Volksschulen hat der Gr. Oberschulrat folgende Verordnung erlassen: Das Sommerhalbjahr, auf dessen Dauer sich der Unterricht beim Mangel eines Turnsaales zu beschränken hat, beginnt jeweils mit dem ersten Unterrichtstag des neuen Schuljahres und endigt genau sechs Monate später. Es wird erwartet, daß die Turnlehrer diese Zeitgrenzen, nach denen sich auch die Berechnung der Vergütung richtet, genau einhalten. Wenn infolge von ungünstiger Witterung nicht geturnt werden kann, so hat dafür sonstiger Unterricht im Klassenzimmer der Schüler einzutreten. Ist der Turnlehrer zugleich Klassenlehrer der betreffenden Schüler, so bleibt ihm überlassen, den Lehrgegenstand zu bestimmen, worin er in diesem Fall unterrichten will. Ist er nicht zugleich Klassenlehrer, so hat er auf besonderen Blättern, die bereit zu halten sind, einen Aufsatz oder ein orthographisches Diktat fertigen zu lassen, zu zensieren und dem Klassenlehrer zur Aufbewahrung und Vorlage bei der nächsten Prüfung zu übergeben. Der in diesem Unterricht behandelte Gegenstand ist wie der Turnlehrstoff im Wochenbuch zu vermerken.

* Der Bezirksverein der Unterstadt II des Nationalliberalen Vereins hielt am Freitag im Nebenzimmer des Habereck seine diesjährige Generalversammlung ab, die sich eines guten Besuches zu erfreuen hatte. Der 1. Vorsitzende, Kaufmann Disqué, begrüßte die Erschienenen, dankte den Mitgliedern des Bezirks für ihre Unterstützung und widmete dem verstorbenen Hauptlehrer Kamm einen ehrenden Nachruf. Hierauf erstattete Schriftführer Rück den Jahresbericht über die stattgehabte Tätigkeit des Bezirksvereins. Daran schloß sich die Vorstandswahl. Die seitherigen Vorstandsmitglieder, Kaufmann Disqué, 1. Vorsitzender, Hauptlehrer Rudi, stellv. Vorsitzender und Kaufmann K. Rück, Schriftführer, wurden einstimmig wiedergewählt. Hauptlehrer Rudi besprach sodann die Neuorganisation des Bezirks und machte auf die Bedeutung der Ersatzwahl aufmerksam, zur lebhaften Wahltätigkeit auffordernd. Vorsitzender Disqué ersuchte noch die Parteifreunde, die jeweils Freitags im Habereck stattfindenden geselligen Zusammenkünfte der Partei zu besuchen. Im Anschluß an die Versammlung fand noch eine Aussprache über die bevorstehende Reichstagswahl statt.

* Der Naturheilverein Mannheim feierte am Samstag abend im Casinosaal sein 10. Stiftungsfest mit Konzert und darauffolgendem Ball. Ein Prolog für die Feier, gedichtet von einem Vereinsmitglied, fand durch Fräulein Anna Koch eine sehr eindrucksvolle Wiedergabe. Als Festredner entledigte sich Herr A. Jung seiner Aufgabe in ebenso gewandter wie begeisternder Art. Den musikalischen Teil hatten die hiesige Konzertsängerin Frau Ida Grotta und die Herren Hofmusiker Anger, Bachmann, Heinig und Schmidt übernommen. In der „Arie aus Mignon" von Thomas, in „Des Mädchens Klage" von Schubert und „Liebesseligkeit" von Wernicke brachte die geschätzte Sängerin ihre trag- und modulationsfähige Altstimme zu bester Geltung, so daß sie sich zu einer Dreingabe genötigt sah. Die Klavierbegleitung hatte in dankenswerter Weise, trotz anderweitiger Engagements am selben Abend, Herr Lenz übernommen und führte sie aus dem Gedächtnis in ausgezeichneter Weise durch. Die Violinvorträge des Herrn Bachmann (1. und 2. Satz aus dem Violinkonzert von M. Bruch, wie auch die Soli für Violoncello (Notturno von Chopin und Scherzo von A. v. Goens) des Herrn Heinig ernteten stürmischen Beifall, wofür die Herren mit je einer Dreingabe quittierten. In Weißenborns Andante und Capriciosо für Fagott brachte uns Herr Lenzer die Eigenart der Klangfarbe dieses Instruments in vollendeter Technik zu Gehör. Herr Anger führte den teilweise sehr schwierigen Klavierpart mit brillanter Meisterschaft durch. Einen besonderen musikalischen Genuß bereiteten uns die Herrn Anger (Klavier), Heinig (Cello) und Schmidt (Clarinette) durch die Wiedergabe des Trio in B-dur op. 11 von Beethoven, das in prächtigem Zusammenspiel alle seine Schönheiten offenbarte. — Nachdem der Vorsitzende des Vereins allen Mitwirkenden den wohlverdienten Dank ausgedrückt hatte, eröffneten die Klänge einer Kapelle den zweiten Teil des Festes, den Ball, der fast alle Anwesende bis zur frühen Morgenstunde vereinigt hielt.

* Der Cabaretabend des Tierschutzvereins, der gestern Abend im Versammlungssaal des Rosengartens stattfand, nahm bei ausverkauftem Hause einen allseits hochbefriedigenden Verlauf. Es ist ja eine bekannte Tatsache, daß unsere Bürgerschaft alle edlen Bestrebungen fördert und unterstützt. Dies dokumentierte auch der gestrige Abend aufs neue. Die zahlreich Erschienenen rekrutierten sich durchschnittlich aus der Haute-Volée unserer Einwohnerschaft. Die Regie des Abends lag in den Händen des Herrn Hofschauspieler Köfert, der auch zugleich die Rolle des Conferenciers übernommen hatte. Dieses letztere Amt bot dem allbeliebten Mitgliede unseres Hoftheaters die beste Gelegenheit, seinem köstlichen Humor freien Lauf zu lassen. Herr Köfert besitzt ja in der Veranstaltung solcher Abende eine ganz besondere Routine, die sich schon in der Zusammenstellung des Programms bekundete. Schon sein erstes Auftreten in der Maske eines Hundes ließ auf außergewöhnliche Darbietungen schließen. Er , stimmte zunächst ein Klagelied über die Misere des Hundelebens an und dankte dann im Namen des Tierschutzvereins für den zahlreichen Besuch. Es folgte hierauf in bunter Reihenfolge Vortrag auf Vortrag der bekanntesten Mitglieder unseres Hoftheaters. Herr Gellert gab einige Piecen aus seiner „Wunderfeder" auf dem Klavier zum Besten, Frl. Witteis trat als indisches Märchen auf, Frau Belling-Schäfer als Baby mit reizenden Kinderliedern. Herr Stegmann überraschte durch einen virtuosen Vortrag auf seiner immer sehr gerne gehörten Harfe. Frau Toni Lösch, der, wie der Conferencier mitteilte, das Zustandekommen des ganzen Abends zu danken sei, brachte einige entzückende Hundebriefe zur Vorlesung, in welchen die Freude über die Aufhebung der verschiedentlich angeordneten Hundesperre Ausdruck gegeben wurde. Die Briefe stammten von Hunden aus allen Ländern. Nachdem trug die Dame noch einige Ueberbrettl-Chansons vor. Herr Vogelstrom sang unter Harfen- und Klavierbegleitung zwei Lieder, in denen die gut geschulte Stimme des Sängers in ihrer vollen Klangschönheit vorteilhaft zur Geltung kam. Insbesondere war das erste Lied des Sängers: „Wo bleibt mein Glück" von ergreifender Schönheit. Es trat hierauf eine Pause von 5 Minuten ein. Der Conferencier bat unter allgemeiner Heiterkeit, diese Frist nicht zum Kritisieren und Raisonieren über das bisher Gebotene zu benutzen, sondern dem zweiten Teil des Programms vertrauensvoll entgegenzuschauen. Herr Köfert kündete hierauf nach der Pause an, daß ihm eine allerliebste schwedische Nachtigall angeflogen sei, die einige Lieder zur Laute singen werde. Die Nachtigall, Frl. de Rappe, die in französischer Sprache sang, entledigte sich ihrer Aufgabe ebenfalls ausgezeichnet. Später verkündete der Conferencier, daß ihm ein ganz kolossaler Fisch zugeschwommen sei. Der Fisch, der sich als Herr Hecht entpuppte, gab in Versform einen Briefkastenaustausch aus einer Zeitung zum Besten, der ungemeine Heiterkeit hervorrief. Aus dem Lande der Liliputaner erschien Frl. Tuschkau als hübsche Zimmerfee. Ihre Chansons waren temperamentvoll und ungemein fesselnd. Herr Gustav Kallenberger pries den Kuß vor und nach der Ehe. Weiter trug er noch einige kleine Späßchen vor, die eine zwerchfellerschütternde Wirkung ausübten. Herr Godeck trat als Schlaftänzerin Madeleine auf. Die grotesken Drehungen und Bewegungen der langen, schlafenden „Dame" waren höchst ergötzlich. Frau Toni Lösch und Herr Hecht gaben der ganzen Veranstaltung mit ihren ungelungenen Schnadahüpfeln den besten Abschluß. Herr Köfert dankte nochmals allen Anwesenden für ihr Erscheinen und verband damit den Wunsch, daß die Bestrebungen des Tierschutzvereins immer mehr Anklang finden möchte. Da der Reinertrag des ganzen Kabarets für einen humanen Zweck bestimmt ist, so war der gute Besuch der Veranstaltung nur zu begrüßen.

* Der Damenfriseur-, Perückenmacher- und Friseurgehilfen-Verein hielt am Sonntag im oberen Saale der Landkutsche einen Experimentalvortrag ab, bei welchem der in Fachkreisen rühmlichst bekannte Herr Kopotschka aus Mainz zwei der neuesten modernsten Frisuren praktisch vorführte und dabei wiederum den Beweis lieferte, daß er ein vollendeter Meister der Damenfrisierkunst ist. Er erntete für seine Ausführungen lebhaften Beifall. Der Vorsitzende des Vereins, sowie Herr Fachlehrer Paul Vollmer widmeten Herrn Kopotschka warme Worte der Anerkennung und dankten ihm besonders dafür, daß er nicht zu-

---

Sibille Catharina Brüggemann, welche sich im 22. Jahre ihres Alters befinde, und auf dem Brüggemannschen Hofe in der Commune Lütgenschiedeck, Matrie Bullendeck, wohnhaft sei, ehelich verlobt. Seiner gesetzlichen Pflicht eingedenk, die Einwilligung seines leiblichen Vaters auf eine förmliche und ehrerbietige Art zu dieser vorhabenden ehelichen Verbindung nachzusuchen, wollte er mich requirieren, dies den gesetzlichen Vorschriften gemäß auf das baldigste zu bewirken, mithin solches dreimal an seinen Vater mit Beobachtung des vorgeschriebenen Zwischenraums zu richten und ihm demnächst die darüber aufzunehmenden Acte in Original auszuhändigen.

Geschehen und verhandelt in der Stadt Dortmund in meiner, des Notars, Wohnung und auf meinem Bureau am 10. August 1811."

Alle Anwesenden unterschrieben, und der Notar entließ seinen Klienten mit dem Versprechen, ehestens in Wentrup zu erscheinen und dem Schulten amtlich kundzutun, was ihm in der Angelegenheit zu wissen nötig sei.

Schnell aber hatte es sich herumgesprochen, daß Schulten Henrich seinem Alten nun mal zeigen wolle, was 'ne Harke wär, und daß die Heiratsgeschichte mit Brüggemanns Belkatrin nun auf gerichtlichem Wege in Ordnung gebracht werden würde. Auch dem Bauern war das Gerücht zu Ohren gekommen, und trotzig erklärte er seinem Aeltesten: „Bei mir rennt man sich mit dem Kopf durch die Wand, und wenn Du die ganzen französischen Gerichte hinter Dir hast. Und daß Du gegen Deinen leiblichen Vater solche Sachens im Schilde führst, darüber reden wir noch, daß Dir Hören und Sehen vergehen soll."

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

rückhält, mit seinen mit Mühe erworbenen Kenntnissen die fachlichen Bestrebungen des Vereins zu unterstützen. Herr Kopatschka erwiderte, daß ihn das Interesse der Gehilfen freue, weshalb er stets gerne dem Rufe Folge leiste, nach Mannheim zu kommen; nur gab er dem Wunsche Ausdruck, daß die Prinzipale den Gehilfen in dieser Beziehung mehr zur Seite stehen möchten, um tüchtige Hilfskräfte erziehen zu können, denn es wäre schon lobend anzuerkennen, daß die Gehilfen zu diesem Zweck aus ihren eigenen Mitteln Fachschulen unterhielten. Zum Schluß folgten noch einige gelungene komische Vorträge. Wie uns weiter mitgeteilt wird, ist es den besonderen Bemühungen des Vereins gelungen, bis Mitte Januar ein großes Preisfrisieren abzuhalten. Die fachliche Leitung ist Herrn Paul Vollmer übertragen.

Gebrüder Herrnfeld-Theater. Man schreibt uns: Infolge des enormen Erfolges, welchen das Gebrüder Herrnfeld-Theater seit seinem Erscheinen in Mannheim in täglich steigendem Maße errungen, haben die Direktoren Anton und Donat Herrnfeld ihr hiesiges Gastspiel prolongiert und wird uns hierdurch Gelegenheit geboten werden, diese beliebten Gäste auch noch in weiteren Stücken ihres reichen und bewährten Repertoirs sehen zu können. So ist bereits für Samstag, den 15. ds. Mts. ein Première-Abend angekündigt, an dem als Novität für Mannheim „Hagfisch geht zur Jagd", ein Ehe-Idyll in 2 Abteilungen von Anton und Donat Herrnfeld, zur Aufführung gelangt. Dementsprechend bleibt der unverwüstliche dreiaktige Schwank „Familientag im Hause Prellstein" nur noch bis Freitag, 14. ds. Mts. auf dem Spielplan. Uebrigens bleibt während des Herrnfeld-Gastspiels die Theaterkasse den ganzen Tag über geöffnet und können bereits heute für den Première-Abend Billets entnommen, als auch telephonisch bestellt werden.

* **Literarischer Vortragszyklus.** Der heute Dienstag Nachmittag präzis 4 Uhr stattfindende 4. Vortrag des 12stündigen Zyklus von Fräulein Anna Ettlinger aus Karlsruhe über „Bilder aus der neuesten Literatur" hat zum Gegenstand „Neue Bewegungen auf dramatischem, epischem und lyrischem Gebiet". Besonders zur Behandlung gelangen in diesem Vortrag Gerhard Hauptmann, Sudermann, Max Kalbe, Otto Erich Hartleben, Otto Julius Bierbaum und Richard Dehmel. (Näheres siehe Inserat im Montag-Abendblatt.)

* **Zahlungseinstellung.** Ueber das Vermögen des Georg Mattheis, Spezereihändlers, Laurentiusstraße 6, wurde das Konkursverfahren eröffnet. Zum Konkursverwalter wurde Herr Kaufmann Georg Fischer ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 27. Dezember anzumelden. Die Prüfung der Forderungen findet am 5. Januar statt.

* **Aus Ludwigshafen.** Eine in der Friesenheimerstraße wohnende, 23 Jahre alte Ehefrau, welche am 18. November früh zwischen 6 und 7 Uhr die Kasse eines Bäckers in der Arndtstraße um 10 M. erleichterte, wurde heute erwischt, als sie im Begriffe war, die Ladenkasse eines Wirtes in der Lessingstraße mit einem Inhalt von 62 M. zu leeren.

Polizeibericht vom 11. Dezember.

Unfall. Ein verheirateter Kassengehilfe glitt auf der Treppe des Hauses D 4, 15, wo er wohnhaft ist, am 9. ds. Mts., abends halb 7 Uhr, aus, fiel hinunter und erlitt hierdurch einen Schädelbruch.

Tod aufgefunden wurde gestern nachmittag 3 Uhr im Schlafraum einer Herberge in der Unterstadt der 61 Jahre alte frühere Kaufmann und Agent Eduard Morin. Als Todesursache wurde Herzschlag festgestellt.

Gestohlene Gegenstände. Im Besitz eines wegen vielfacher Mansardendiebstähle hier Verhafteten fanden sich nacherwähnte Gegenstände, deren rechtmäßige Eigentümer bis jetzt nicht ermittelt werden konnten. Die Sachen liegen zur Besichtigung auf dem Bureau der Kriminalpolizei (Schloß) hier auf. Es befinden sich darunter eine gelblederne Reisehandtasche, ein Photographenstativ, ein gelbes Reisenecessair, eine silberne Damenremontoiruhr, mehrere Geldbörsen, Toilettenartikel, eine unbeschriebene Ansichtskarte vom Luftkurort Blättig, eine Reisekarte von Deutschland, Karten von Stuttgart und Baden-Baden mit Umgebung, ein zusammenlegbarer hölzerner Notenständer, Fingerringe, Medaillons und Medaillen usw.

Gefundene Handkarren. Im Hofe des Amthauses sind seit längerer Zeit zwei gut erhaltene Mourre- und Küferbankkarren verwahrt, deren rechtmäßige Eigentümer bis jetzt nicht ermittelt werden konnten. Wegen Rückgabe der Karren wollen sich die Eigentümer an die Zentralpolizeiwache wenden.

Glücksspiele veranstalteten in letzter Zeit eine größere Anzahl hier in Stellung befindlicher Kellner und Bäckerburschen in hiesigen Wirtschaften und Kaffees, wobei teilweise um erhebliche Geldbeträge gespielt wurde. Vier der Teilnehmer wurden wegen gewerbsmäßigen Glücksspiels verhaftet. Personen, welche durch diese Spiele geschädigt worden sind, wollen sich bei der Kriminalpolizei melden.

Verhaftet worden 17 Personen, darunter 2 Taglöhner von hier bezw. Mundenheim und ein Schreiner von Mannheim wegen gemeinschaftlich verübten Straßenraubes, ein stellenloser, 23jähriger Kaufmann von Galatz (Rumänien) wegen mehrfachen Betrugs und Betrugsversuchs, ein von der Polizeiverwaltung Worms wegen Diebstahls gesuchter Kaufmann von Eberstadt, ein Schuhmacher von Neuhausen, der gestern am Kiosk beim Wasserturm Postkarten entwendete, und ein Mechaniker von Mülacker wegen Verausgabung falschen Geldes, sowie die Ehefrau eines Fuhrknechts, die in letzter Zeit hier eine große Anzahl von Wäschediebstählen verübte.

---

* **Mutmaßliches Wetter** am 12. und 13. Dez. Für Mittwoch und Donnerstag ist neben zeitweiliger Aufheiterung auch mehrfach bewölktes und zu vereinzelten Schneefällen geneigtes Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Celf.	Relativ. Feuchtigkeit Prozent	Windrichtung und Stärke (10teilig)	Niederschlagsmenge über per qm	Bemerkungen
10. Dez.	Morg. 7°	743,	0,9		W 3		
10. „	Mittg. 2°	744	2,2		W 2		
10. „	Abds. 9°	746,5	1,2		WSW 2		
11. Dez.	Morg. 7°	745,9	1,4		W 4		

Höchste Temperatur den 10 Dezember + 3,0°
Tiefste „ vom 10./11. Dezember + 1,0°

Aus dem Grossherzogtum.

B. Seckenheim, 11. Dez. In der verflossenen Nacht, kurz nach 12 Uhr, wurden die Bewohner unseres Ortes durch Feuersignale erschreckt. In dem in der Dammstraße gelegenen Anwesen des Landwirts Hornegg war auf bis jetzt unbekannte Weise Feuer ausgebrochen, welchem Stall und Heuschuppen zum Opfer fielen. Durch das rasche Eingreifen der Feuerwehr konnte der Brand auf seinen Herd beschränkt werden; das Vieh wurde rechtzeitig in Sicherheit gebracht. Die Höhe des Schadens ist unbekannt. Nach ca. zweistündiger, anstrengender Arbeit konnte die Feuerwehr wieder einrücken.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Hof- und Nationaltheater. Nachdem bei der hiesigen Erstaufführung von Oskar Wildes „Idealem Gatten" ein Gast, Frau Helene Riechers, die Mrs. Cheveley gespielt hatte, gab bei der gestrigen ersten Wiederholung unsere einheimische Künstlerin Frau Betty Ullerich die Rolle dieser ebenso schönen als intriganten Abenteurerin. Frau Ullerich, der ihre äußere Erscheinung trefflich zu statten kam, gestaltete sich durch eleganteres, fein abgewogenes Spiel aus, so daß sie die vor keinem Wagnis zurückschreckende Salonschlange glaublich wiedergab, ohne deren „Scheußlichkeit", wie sich Lord Goring ausdrückt, abzuschwächen, oder gar in den gegenteiligen, noch schlimmeren Fehler zu verfallen. Die geistreichen Redensarten, mit denen Mrs. Cheveley um sich wirft, brachte Frau Ullerich wie selbstverständlich, im leichten Konversationston vor, ohne zu sehr zu unterstreichen. In kleinen Details des Spiels konnte man vielleicht anderer Ansicht sein wie die Künstlerin; so darüber, ob eine so kluge Frau wie Mrs. Cheveley ein Schriftstück, das für sie von der allergrößten Wichtigkeit ist, in einem immerhin leicht zu verlierenden Handtäschchen mit sich herumtragen wird. — Im übrigen stand die gestrige Vorstellung nicht so ganz auf der Höhe von neulich; es fehlte anscheinend das „Auge des Herrn".

* K.

Großh. Hof- und Nationaltheater. Die Intendanz teilt mit: Im „Neuen Theater" im Rosengarten wird Mittwoch den 12. Dezember Herr Eduard Rosen vom Magdeburger Wilhelm-Theater, der für die nächstjährigen internationalen Operetten-Festspiele als Spieltenor in Aussicht genommen wurde, die Partie des „Danilo Danilowitsch" in der Operette: „Die lustige Witwe" singen.

Herr Franz Sturz, der seinerzeit ein sehr beliebtes Mitglied unseres Hoftheaters war, wurde von nächster Saison an mit der artistischen Leitung des Hoftheaters in Altenburg betraut. Herr Sturz wirkt zur Zeit mit Erfolg als erster Held am Stadttheater in Königsberg.

Hochschulnachrichten. Aus Tübingen wird geschrieben, daß an Stelle des als Ordinarius nach Rostock berufenen Prof. O. Sarwey dem Privatdozenten Dr. Baisch ein Lehrauftrag für Geburtshilfe und Frauenheilkunde erteilt wurde. — Im Alter von 51 Jahren ist in Freiburg (Schweiz) der o. Professor für allgemeine Geschichte der neueren Zeit an der dortigen katholischen Universität Dr. Heinrich Reinhardt gestorben.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* Stuttgart, 10. Dez. Eine Verfügung des württembergischen Ministeriums des Innern ordnet die Vornahme der Wahl der 17 Abgeordneten in den zwei Landeswahlkreisen durch Verhältniswahl auf Mittwoch den 9. Januar an.

* Bremen, 10. Dez. Der auf heute festgesetzte Stapellauf des neuen Reichspostdampfers „Goeben" hat wegen des ungeeigneten Wasserstandes nicht stattfinden können, dagegen nahm der Tonfest in Gegenwart der Aufsichtsräte und Direktoren des Norddeutschen Lloyd und der Aktiengesellschaft „Weser" seinen programmäßigen Verlauf. Die Taufe vollzog Frau Lloyddirektor Heinken.

* Paris, 10. Dez. Kultusminister Briand erklärte in den Wandelgängen der Kammer einem Deputierten gegenüber, es sei unumgänglich notwendig, gegen den Widerstand des Klerus mit Ordnungsstrafen vorzugehen und dadurch amtlich diesen Widerstand festzustellen, der die dem Parlament zu unterbreitenden Maßnahmen der Regierung als gerechtfertigt erscheinen lassen werde. — Man hat jetzt die Gewißheit, daß die von dem Minister schließlich einzunehmende Haltung von dem Widerstande abhängig gemacht werden wird, den sie seitens des Klerus begegnen wird. Je größer der Widerstand, um so schärfer wird gegen denselben vorgegangen werden.

* Paris, 10. Dez. Wie die Agence Havas aus guter Quelle meldet, beabsichtigt die Regierung, eine neue Bestimmung zum Trennungsgesetz zu beantragen, wodurch die Bezüge von solchen Geistlichen, die sich den Vorschriften über die Ausübung des Kultus nicht fügen, gesperrt werden sollen. Auch soll eine Vorlage eingebracht werden, nach der alles Eigentum der Bischöfe und Presbyterien sofort an den Staat, die Diözesen und die Gemeinden zurückzuerstatten ist.

* Paris, 11. Dez. Im Schnellzug Paris-Bordeaux wurde bei Poitiers in einem Abteil 2. Klasse ein schwer verwundeter Reisender aufgefunden. Der Mann, der nicht französisch versteht, reichte dem ihn befragenden Polizeikommissär eine Karte mit dem Namen Gustav Löwe aus Moskau. Es konnte bisher nicht festgestellt werden, ob ein Selbstmordversuch, ein Unfall oder ein Verbrechen vorliegt.

* Paris, 11. Dez. Mehrere radikale Deputierte, die in ihrem Wahlkreisen religiöse Unruhen hintanhalten wollen, haben angeregt daß in den Gemeinden anstelle des Pfarrers zwei beliebige Personen beim Bürgermeister die Erklärung abgeben sollen, daß sie in der Kirche öffentliche Versammlungen behufs Ausübung des Gottesdienstes abhalten wollen.

* Paris, 11. Dez. Der heutige Tag, an welchem das Konkordat außer Kraft tritt und das Trennungsgesetz zur Anwendung gelangt, wird von den Blättern als ein wahrhaft geschichtliches Datum bezeichnet.

* London, 10. Dez. Wie das Reutersche Bureau erfährt, sind an Londoner amtlichen Stellen Telegramme eingegangen, die keinen Zweifel darüber lassen, daß der Schah von Persien im Sterben liegt. In den Telegrammen ist der Ansicht Ausdruck gegeben, daß es nicht wahrscheinlich sei, daß die Thronfolgefrage Anlaß zu irgend welchen Unruhen geben werde.

* London, 10. Dez. Das Oberhaus verwarf die zweite Lesung des Gesetzes betreffend das mehrfache Wahlrecht mit 143 gegen 43 Stimmen. Dieses Gesetz ist im Unterhaus mit 133 gegen 104 Stimmen angenommen worden und bestimmt, daß die Person, welche ein Parlamentswahlrecht in mehr als einem Wahlkreise besitzt, ihr Wahlrecht nur in einem Wahlkreise ausüben darf.

* London, 10. Dez. Unterhaus. In Beantwortung einer an die Regierung gerichteten Anfrage teilte Unterstaatssekretär Runciman mit, daß der Kaiser Menelik von Abessinien den Regierungen von England und Frankreich sowie Italien seinen Dank für die ihm gewordene Mitteilung des von den drei Mächten getroffenen Uebereinkommens betreffend Abessinien ausgesprochen habe, ebenso für die in dem Uebereinkommen ausgesprochene Absicht, die Unabhängigkeit Abessiniens aufrecht zu erhalten. Kaiser Menelik habe sich gleichzeitig ausbedungen, daß das Uebereinkommen in keiner Weise seine Souveränitätsrechte beschränken dürfe.

* Schanghai, 10. Dez. Reuter. Bei den Unruhen der geheimen Gesellschaft vom Großen Schenkel kam es (wie bereits unter „Ausland" gemeldet. D. Red.) in Pingkiang zu einem Zusammenstoß zwischen den Rebellen und den Truppen. Hierbei schlugen die Rebellen eine kleine Abteilung Regierungstruppen in die Flucht. Die Bergarbeiter sind zur Bekundung ihrer Sympathie mit den Rebellen in den Ausstand getreten. Der Vizekönig sendet dorthin Verstärkungen ab.

* Newyork, 10. Dez. Ein über Fort de France eingegangenes Telegramm aus Laguaira meldet, daß die venezolanische Regierungstruppen von Caracas nach dem Westen ausgebrochen seien, wo die Aufständischen unter Montilla sich der Stadt Barquisimeto bemächtigt hätten. Ferner wird berichtet, General Paredes sei in Coro gelandet und habe die Regierungstruppen besiegt.

* Washington, 10. Dez. Der Senator Lodge brachte heute im Senat eine Resolution ein, in der erklärt wird, der Senat würde alle Schritte wärmstens unterstützen, die Roosevelt unter Mitwirkung oder mit Hilfe der Signatarmächte des Berliner Vertrages zu tun für angebracht hielte zur Besserung der Verhältnisse im Kongostaat und zur Beseitigung der jetzt dort bestehenden Mißstände.

* Washington, 10. Dez. Der Senator Lodge brachte heute dem Senat eine Resolution ein, in der erklärt wird, der Senat würde alle Schritte wärmstens unterstützen, die Roosevelt unter Mitwirkung oder mit Hilfe der Signatarmächten des Berliner Vertrages zu tun für angebracht hielte zur Besserung der Verhältnisse im Kongostaat und zur Beseitigung der jetzt dort bestehenden Mißstände.

* Washington, 11. Dez. Zum Nachfolger des amerikanischen Botschafters Meyer in Petersburg ist Riddle, der bisherige amerikanische Gesandte für Serbien und Rumänien bestimmt.

Adjunkt Schmidt von Germersheim freigesprochen.

* Zweibrücken, 11. Dez. Von dem Schwurgericht wurde gestern abend der Adjunkt Phil. Jakob Schmidt aus Germersheim, der am 22. Juli seine Frau mit zwei Revolverschüssen getötet hat, freigesprochen.

Die Verteilung der Nobelpreise.

* Stockholm, 10. Dez. Der Nobelpreis für Physik wurde dem Professor Thomson-Cambridge für seine langjährigen Forschungen über das Wesen der Elektrizität, der Preis für Chemie dem Professor an der Universität in Paris, Henri Moissan, für seine Untersuchungen über das Element Fluor und dessen Isolierung, sowie für die Einführung des elektrischen Ofens in den Dienst der Wissenschaft, und der Preis für Medizin den Professoren Camille Golgi-Pavia und Ramon y Cajal-Madrid für ihre Arbeiten über die Anatomie und das Nervensystem erteilt.

* Christiania, 10. Dez. Im Storthing fand heute Nachmittag die feierliche Zuteilung des Nobelschen Friedenspreises statt. Der Minister des Aeußern, Loevland, als Vorsitzender des Nobel-Komitees, teilte mit, daß der Friedenspreis dem Präsidenten Roosevelt zuerkannt sei; das Komitee habe dem Präsidenten hiervon unterrichtet, dieser habe den amerikanischen Gesandten ermächtigt, den Preis in seinem Namen entgegenzunehmen. Der Präsident des Storthings, Gunnar Knudsen, hielt hierauf eine Ansprache, in der er ausführte, daß besonders das von Erfolg gekrönte Bemühen Roosevelts, den Abschluß des russisch-japanischen Krieges herbeizuführen, die Aufmerksamkeit der Welt erweckte. Der Redner überreichte hierauf den Preis dem amerikanischen Gesandten, Pierce, und bat ihn, Roosevelt den Gruß des norwegischen Volkes zu übermitteln. Er sprach den Wunsch aus, daß es dem Präsidenten weiterhin vergönnt sein möge, zur Förderung der Sache des Friedens zu wirken. Der Gesandte erwiderte mit einer Ansprache, in der er mitteilte, Roosevelt habe in einem an ihn gerichteten Telegramm ausgesprochen, daß er die Zuteilung des Friedenspreises als eine der größten Ehrenbezeugungen betrachte.

* Christiania, 10. Dez. In der Sitzung des Storthings, in welcher die Zuteilung der Nobelpreise erfolgte, verlas der amerikanische Gesandte das nachstehende Telegramm des Präsidenten Roosevelt:

„Ich bin tiefbewegt und gerührt durch die Ehrenbezeugung, die mir durch die Zuteilung von Nobels Friedenspreis erwiesen worden ist. Keine Gabe könnte ich höher schätzen, und ich wünsche, daß es in meiner Macht stehen möge, meine Dankbarkeit voll auszudrücken. Ich danke Ihnen in meinem Namen und im Namen der Vereinigten Staaten, denn was ich getan habe, vermochte ich nur als Repräsentant der Nation zu tun, deren Präsident ich zur Zeit bin. Nach genauer Erwägung bin ich zu dem Ergebnis gekommen, daß die beste und wirksamste Weise, in der ich den Preis anwenden kann, der ist, ihn zur Errichtung eines permanenten industriellen Friedenskomitees in Washington zu benutzen. Seine Aufgabe wird sein, für bessere und ebenbürtige Verhältnisse zwischen meinen Landsleuten zu arbeiten, welche entweder als Kapitalisten oder als Lohnarbeiter an industrielle oder landwirtschaftliche Betriebe geknüpft sind. Dies wird mit der Absicht übereinstimmen, die der Stifter gehabt hat, denn im modernen Leben ist es ebenso wichtig, in der Welt der Industrie, wie in der Welt der Nationen für einen die erworbenen Rechte achtenden und ehrenvollen Frieden zu arbeiten. Ich versichere Sie nochmals meiner tiefen und dauernden Dankbarkeit."

Der Präsident des Storthings erklärte darauf, er sei überzeugt, daß die Ausführungen Roosevelts und der Zweck für den er den Friedenspreis verwenden wolle, den Beifall der ganzen Welt finden würden. Der Friede zwischen den Völkern, der Friede zwischen den Klassen und der Friede zwischen den einzelnen Menschen, alles sei gleich wichtig. Roosevelt habe durch die Verwendung, die er vom Nobelpreis machen wolle, sich wieder als einen der größten Wohltäter der Menschheit gezeigt. Schließlich dankte der Storthingspräsident den Mitgliedern des Komitees für die Ausführung ihrer Aufgabe.

* Stockholm, 10. Dez. Die feierliche Verteilung der diesjährigen Nobelpreise fand heute Abend halb 8 Uhr statt. Die hier anwesenden Preisträger, Professor Moissan-Paris (Chemie), Professor Thomson-Cambridge (Physik), die Professoren Golgi-Pavia und Ramon-Madrid, die sich in den Preis für Medizin teilen, empfingen aus der Hand des Königs den Preis, ein Diplom und die goldene Medaille. Der Träger des Preises für Literatur, Professor Carducci-Bologna nahm an der Feier nicht teil. Er wurde vertreten durch den italienischen Legationssekretär Graf Capranica. Die Nobelpreise beliefen sich in diesem Jahre auf je 141 480 Fr.

* Bologna, 10. Dez. Der schwedische Gesandte hat heute im Auftrage des Königs Oskar dem Dichter Giosue Carducci den Nobel-Preis für Literatur überreicht.

Marokkanisches.

* Pest, 10. Dez. Der „Pester Lloyd" veröffentlicht eine Mitteilung eines Berliner Korrespondenten, der erklärt, daß

laut seiner Erkundigung an amtlicher Stelle die Behauptung des „Berliner Tageblatts“ bezüglich der Marokkofrage und deren Behandlung durch die Reichsregierung sich als vollständig unrichtig erweist. Positiv unrichtig sei namentlich, daß Rouvier im Juni 1905 Deutschland einen Spezialvertrag über Marokko angeboten habe, ferner sei die Behauptung unbegründet, daß Rouvier der deutschen Regierung noch nach Annahme des Verlangens derselben auf Einberufung einer Konferenz die Anregung zur Schaffung einer französisch-spanischen Polizei, für die er dann die Genehmigung aller anderen Mächte in der Tasche hatte, überlassen wollte.

* Paris, 10. Dez. Die neueren dem französischen Kolonialministerium zugegangenen Nachrichten über die Belagerung des Postens Tidschi-Kedscha durch die Mauren besagen, daß 3000 Mauren am 25. Oktober das Fort Coppolani einschlossen und am 14. November einen Sturm unternahmen, der ohne Verluste auf französischer Seite kräftig abgeschlagen wurde. Am 29. November haben die Mauren die Belagerung auf und zogen sich aus dem Norden nach dem Süden zurück. Der Gesundheitszustand der Besatzung des Postens ist ausgezeichnet. Ein einziger bei dem Gefecht am 25. Oktober verwundeter Mann ist seinen Verletzungen erlegen; alle übrigen Verwundeten sind entweder geheilt oder auf dem Wege zur Heilung.

* Tanger, 11. Dez. Die Kabylen sind durch das Erscheinen der Kriegsschiffe auf der Reede von Tanger beunruhigt. Die Bergstämme in einer Zahl von 14 000 benachrichtigten Raisuli, daß sie niemals eine Einmischung fremder Mächte dulden würden, und boten ihm ihre Hilfe an, um mit Waffengewalt der Landung französischer und spanischer Truppen sich zu widersetzen.

Erdbeben.

* Cosenza, 10. Dez. Nachdem in der vergangenen Nacht bereits einige leichte Erderschütterungen verspürt worden waren, wurde die Bevölkerung heute früh 7¼ Uhr durch einen heftigen Erdstoß in Schrecken versetzt.

Aus Rußland.

* Petersburg, 10. Dez. (Petersb. Tel.-Ag.) Heute fand in Gegenwart des Handelsministers und des Leiters der Abteilung für Ackerbau die Eröffnung des ersten Kongresses der Vertreter von Handel, Börse und Landwirtschaft aus ganz Rußland statt. In der ersten Sitzung heute Abend wurde die Frage eines Vertrages betr. die Getreideabschlüsse zwischen den deutschen Häfen und den Häfen des Schwarzen Meeres erörtert. Der Kongreß behandelt die Prüfung dieser für die russische Ausfuhr äußerst wichtigen Frage als dringlich, da übermorgen in Berlin die deutsche Handelsinteressenten über die gleiche Angelegenheit beraten.

* Petersburg, 10. Dez. Das Ministerium des Innern, welches befürchtet, das bei der Firma Lydval kontraktlich für die Notstandsgouvernements bestellte Getreide werde im Dezember und Januar nicht rechtzeitig an seinem Bestimmungsorte anlangen, kaufte in den letzten Tagen bei dem Getreidehändler einen Vorrat von 4150 Waggons Getreide mit einer Lieferfrist bis spätestens zum 2. Januar 1907 an die Eisenbahnstationen. Unabhängig davon wird von den Gouvernementsbehörden in Woronesch, Kasan, Nischny-Nowgorod, Orel, Pensa und Samara Getreide zu Proviant- und Saatzwecken angekauft.

* Petersburg, 10. Dez. Der erste allrussische Kongreß der Vertreter des Börsenhandels und der Landwirtschaft, der sich infolge des Beginnes seiner Arbeiten außer Stande sieht, seine Delegierten nach Berlin zur Eröffnung der Konferenz über den deutsch-holländischen Getreidekontrakt zu senden, beschloß heute, dem deutschen Handelstage seine Wünsche bezüglich einzelner Punkte dieses Kontraktes mitzuteilen mit dem Ersuchen, die endgültige Formulierung des Kontraktes möge in einer besonderen Beratung später erfolgen.

* Petersburg, 10. Dez. Zur Widerlegung der Angaben, die polnische Blätter heute bringen, teilt die Petersburger Telegraphenagentur mit, daß der Ministerrat in der Sitzung vom 15. November den Beschluß gefaßt hat, die Warschauer Universität sei, abgesehen von ihrer gelehrten und aufklärenden Bedeutung für das polnische Gebiet, eine Einrichtung des Staates, die den Bedürfnissen des ganzen Reiches diene und ihre Abschaffung sei mithin keineswegs zulässig. Nur für die Dauer ihrer erzwungenen Untätigkeit könnten die Mittel dieser Universität vorübergehend zuzwecken der Aufklärung an einem anderen Orte Rußlands verwendet werden. Dieser Beschluß des Ministerrats sei am 2. Dez. vom Kaiser genehmigt worden.

* Kutais, 10. Dez. In dem Städtchen Scharapau teilte ein Geistlicher namens Kurdsiwadze der Polizeibehörde mit, daß sich in seinem Hause, das er an einen Techniker vermietet habe, Bomben befänden. Eine vorgenommene Haussuchung führte zu der Auffindung von zwei Kästen, von denen man annahm, daß sie Höllenmaschinen enthielten. Als man die Kästen mit Stricken von ihrem Standorte wegzog, erfolgte eine Explosion, durch die das Haus teilweise zum Einsturz gebracht wurde. Verletzt wurde niemand.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserm Berliner Bureau.)

□ Berlin, 11. Dez. Wie die „Berl. Politischen Nachr.“ mitteilen, wird im neuen Reichshaushaltsetat in einem Spezialetat die Forderung auf Schaffung eines selbständigen Kolonialamts erhoben werden. Außerdem soll ein neuer Direktorposten und zwar für die zweite Unterabteilung der politischen Abteilung geschaffen werden.

⊡ Berlin, 11. Dez. Dem Reichstag sind Anträge eingegangen, welche darauf abzielen, die Immunität der Volksvertreter zu verstärken.

□ Berlin, 11. Dez. Der Kaiser wohnte dieser Tage der Aufführung des Blumenthalschen Lustspieles „Im Glashaus“ bei. Der Kaiser äußerte sich animiert über das Stück. Er sagte, das ist wieder einmal nach langer Zeit ein lustiges Konversationsstück.

□ Berlin, 11. Dez. Wegen Beteiligung am Schulstreik hat der Landrat von Koschmin 30 Gemeinde- und Schulvorsteher, sowie den Standesbeamten entlassen.

⊡ Berlin, 11. Dez. Der „National-Zeitung“ geht von parlamentarischer Seite ein Artikel zu über die Stimmungen, die in der Zentralvorstandssitzung zum Ausdruck gekommen sind. Da heißt es u. a.: In dem Zentralvorstand ist es ausgesprochen worden, daß unter dem heutigen System monarchisches Kapital verwirtschaftet wird. Möge dem Einhalt geschehen, ehe Gefahr entsteht. Die heutige Zeit verlangt eine zielbewußte, vorsichtige Politik nach außen und im Innern. Wird die Politik von Launen und Eingebungen des Augenblicks beherrscht, so tritt ein Schaden ein, den auch die größte Staatskunst nicht mehr gutmachen kann.

□ Berlin, 11. Dez. Der Abg. Kardorff schreibt heute zu den angeblichen Staatsstreichplänen des Fürsten Bismarck in der „Post“: Er könne im Augenblick noch nicht mitteilen, was ihm aus den Mitteilungen des Herrn von Helldorf, des Altreichskanzlers und Herbert Bismarcks über gewisse Vorgänge bekannt sei. Nur soviel könne er sagen, daß er die Kombination seines alten Fraktionsgenossen Delbrück für völlig irre halte. Seine Anschauungen seien genau dieselben wie die des ihm persönlich unbekannten Herrn Harden.

Volkswirtschaft.

Badische Brauerei, Mannheim. Die gestern Abend in der „Stadt Lück“ abgehaltene Generalversammlung genehmigte ohne Debatte die Vorschläge des Aufsichtsrates und erteilte einstimmig die Entlastung an Direktion und Aufsichtsrat. Es gelangt somit eine Dividende von 7 Proz. (gegen 8 Prozent im Vorjahr) zur Auszahlung.

Die Generaldirektion der badischen Staatseisenbahnen hat die im September d. J. angeordnete Kürzung der Ladefristen für die auf Anschlußgleisen und an Ladeplätzen sowie im Wasserumschlagsverkehr zu be- und entladenden Wagen wieder aufgehoben. Sonach finden die regelmäßigen Ladefristen wieder allgemein Anwendung.

Wasserstandsnachrichten im Monat Dezember.

Pegelstationen vom Rhein:	Datum: 6.	7.	8.	9	10	11	Bemerkungen
Konstanz	2,77	2,78			2,78	2,78	
Waldshut	1,55	1,84					
Hüningen	1,56	1,85	1,88	1,88	1,26	1,80	Abds. 6 Uhr
Kehl	1,76	2,10	1,95	1,80	1,74	1,70	N. 6 Uhr
Lauterburg	3,18	3,37			3,2[illegible]		Abds. 6 Uhr
Maxau	3,68	3,83	3,50	3,27	3,20	3,14	2 Uhr
Germersheim	2,89	3,0[illegible]			3,01		N.-P. 12 Uhr
Mannheim	2,9[illegible]	2,70	2,90	2,8	2,68	2,6	Morg. 7 Uhr
Mainz	0,54	0,70		0,95	0,83		F.-P. 12 Uhr
Bingen	1,4	1,60			1,72		10 Uhr
Kaub	,62	1,74	1,92	2,08	1,98		2 Uhr
Koblenz	2,2.	2,38		2,60	2,65		10 Uhr
Köln	2,42	2,78			2,83		2 Uhr
Ruhrort	2,01	2,20			2,86		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	2,66	3,00	3,10	2,97	2,76	2,67	V. 7 Uhr
Heilbronn	1,10	1,1.	0,95	0,83	,84		V. 7 Uhr

Verantwortlich:
für Politik, Kunst, Feuilleton und Vermischtes: Fritz Kayser;
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: Rich. Schönfelder;
für Volkswirtschaft u. den übrigen redaktionellen Teil: Karl Apfel;
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Kircher.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.: Direktor: Ernst Müller.

Zahnschmerz beseitigt sofort Kropp's Zahnwatte, nur frisch zu haben bei Georg Springmann, Drogerie, P 1, 4, Breitestraße. 66894

Lungen- und Halskranken

überhaupt allen, die an Husten, Heiserkeit, Asthma, Atemnot, Bronchialkatarrh, Brustbeklemmung, Kehlkopfleiden, Luftröhrenkatarrh, Lungenspitzen-Affektionen, Lungenkatarrh ec. leiden, oder Schwäche der Sprachorgane oder schwach entwickelten Brustkorb haben, wird mein neu erfundener Atmungs-Stuhl (ein natürliches Mittel) warm empfohlen. Um jedem, der an obigen Uebeln leidet, über meinen Atmungsstuhl ein klares Bild zu geben, werde ich meine Broschüre mit instruktiven Abbildungen gratis und franko; man versäume daher nicht, diese sofort von mir zu verlangen, zumal diese Erfindung von größter Wichtigkeit ist; denn Husten ist Vorbote resp. Anzeichen für die Lungen.

E. Weidemann, Liebenburg 4. Hann. 1345

Die Berliner Schirm-Industrie Max Lichtenstein, Mannheim, Planken, D 3, 6, hält bis Ende ds. Mts. Weihnachts-Räumungs-Verkauf in Herren-, Damen- und Kinder-Regenschirmen und Spazierstöcken zu außergewöhnlich billigen Preisen. Es ist stets eine günstige Gelegenheit für wirklich praktische Weihnachtsgeschenke. 67942

Das beste und überall beliebteste **Husten-Linderungsmittel** sind die gesetzlich geschützten **Karl Böcking's Isländ. Moos-Bonbons**. Alleinverkauf im Schokoladenhaus C. Unglenk, K 1, 5a, Breitestr., Q 1, 3, Breitestr., O 7, 4, Heidelberger Str.

Scharf & Hauk Lager: C 4, 4. Fabrik: Langerötterstr. 82/84
Piano- und Flügelfabrik.
Fabrikat I. Ranges. Mäßige Preise.

für Lungenkranke **Winterkur** — Sanatorium **Wehrawald**
b. Todtmoos, südl. Schwarzw. 861 m | Dirig. Arzt Dr. Lips.

Soeben eingetroffen!

Nochmaliges

hervorragend billiges Angebot in

Abend-Mäntel

28.— 35.— 40.— 45.—

B. Kaufmann & Co.

MARCHIVUM

Abonnement: 50 Pfennig monatlich. Trägerlohn 10 Pfennig.
Durch die Post bezogen incl. Postaufschlag M. 1.91 pro Quartal.
Telephon: Redaktion Nr. 377.

Mannheimer Journal

Amts- und Kreisverkündigungsblatt.

Inserate: Die Kolonel-Zeile . . . 20 Pfg. Auswärtige Inserate . 25 „ Die Reklame-Zeile . . 60 „
Expedition Nr. 218.

Nr. 204. Dienstag, den 11. Dezember 1906. 116. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Das Einfangen von Hunden in hiesiger Stadt betr. 9436

Eingefangen und bei Kaufmann Otto Schätelein, Jungbuschstraße 8 hier untergebracht ein herrenloser Hund. Rasse: Foxterrier. Farbe: weiß mit schwarzen Flecken. Geschlecht: männlich.

Mannheim, 8. Dez. 1906.
Gr. Bezirksamt:
Polizeidirektion.

Bekanntmachung.

Das Einfangen von Hunden in hiesiger Stadt betr. 94..

Eingefangen und bei Frau Josefine Menzener, Tullastr. 18 untergebracht, ein herrenloser Hund. 9429 Rasse: Schäferhund (jung); Farbe: gelb, weiße Vorderpfoten; Geschlecht: männlich.

Mannheim 10. Dez. 1906.
Gr. Bezirksamt:
Polizeidirektion.

Bekanntmachung.

Das Einfangen von Hunden in hiesiger Stadt betr. 9431

Eingefangen und bei Karl Lindemann M 2, 14, untergebracht ein herrenloser Hund. Rasse: Schäferhund, kurzhaarig; Farbe: weiß und gelb; Geschlecht: männlich.

Mannheim 10. Dez. 1906.
Gr. Bezirksamt:
Polizeidirektion.

Bekanntmachung.

Rotlauf betr.

Nr. 180 059 I. In der Gemeinde Hemsbach im Gehöfte des Landwirts Phil. Sprengler ist die Rotlaufkrankheit unter den Schweinen ausgebrochen. 9481

Mannheim, 8. Dezbr. 1906.
Gr. Bezirksamt III.

Bekanntmachung.

Aufgebot von Pfandscheinen.

Ueber die Pfandscheine des Städt. Leihamts Mannheim:

Lit. A Nr. 49652 vom 14. März 1906,
Lit. A Nr. 72252 vom 16. Oktober 1906,

welche angeblich abhanden gekommen sind, wurde das Aufgebotsverfahren nach § 23 der Leihamtssatzungen beantragt.

Die Inhaber dieser Pfandscheine werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche unter Vorlage der Pfandscheine innerhalb vier Wochen vom Tage des Erscheinens der Bekanntmachung an gerechnet beim Städt. Leihamt, Lit. O 5 No. 1, geltend zu machen, widrigenfalls die Kraftloserklärung oben genannter Pfandscheine erfolgen wird.

Mannheim, 10. Dezember 1906.
Städt. Leihamt:
Hofmann. 9380/...

Bekanntmachung.

Die Aufsicht über die Hunde betr.

Nr. 142484 II. Nach neuerlicher Wahrnehmung finden die Bestimmungen der bezirkspolizeilichen Vorschrift vom 8. April 1878 bezw. 18. April 1880 „polizeiliche Aufsicht über die Hunde betr.“ vielfach nicht die nötige Beachtung. Im Hinblick auf die durch Nichtbeachtung dieser Vorschrift möglicherweise eintretende Gefährdung der öffentlichen Sicherheit sehen wir uns veranlaßt, diese Vorschrift neuerdings zur genauen Beachtung bekannt zu geben, sie lautet:

Wer größere insbesondere Fang- und Metzger-Hunde ohne wohlbefestigten, vor Bisse sicher schützenden Maulkorb an öffentlichen Orten frei herum laufen läßt, wird auf Grund des § 108 letzter Absatz des Pol.-Str.-G.-B. an Geld bis zu 10 Mark bestraft. 30 .../1033

Das gleiche gilt bei Bulldoggen jeder Größe.

Diese Vorschrift findet **keine Anwendung** auf Jagd- und Schäferhunde.

Wir werden die Befolgung dieser Bestimmungen fortwährend überwachen lassen und jede Uebertretung mit empfindlicher Strafe belegen.

Mannheim, den 29. November 1906.
Großh. Bezirksamt Mannheim—Polizeidirektion:
gez. Korn.

Nr. 48700 I. Vorstehendes bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Mannheim, den 8. Dezember 1906.
Bürgermeisteramt:
Ritter. Staib.

Bekanntmachung.

Die Eckplätze des Hauptmarktes betr.

Nr. 44275 I. Am **Donnerstag, den 13 ds. Mts., vorm. 11 Uhr** werden sämtliche Eckplätze des Hauptmarktes im alten Rathaussaale für das Jahr 1907 an die Meistbietenden öffentlich versteigert. 30000/1021

Der Steigpreis ist in monatlichen Raten zum Voraus und das Betreffnis pro Januar unmittelbar nach dem Zuschlag zu bezahlen.

Nähere Auskunft wird auf Zimmer Nr. 6 des alten Rathauses in der Zeit von 8—9 Uhr vormittags erteilt.

Mannheim, den 29. November 1906.
Bürgermeisteramt:
Ritter. Schieß.

Bekanntmachung.

Zur Entlastung des um ½12 Uhr vom Pfälzer Hof ab nach Neckarau verkehrenden Spätwagens der elektrischen Straßenbahn werden wir vom Sonntag, den 9. Dezember 1906 ab und zwar vorerst nur an Sonn- und Feiertagen abends 11 Uhr vom Pfälzer Hof ab einen Vorspätwagen nach Neckarau versuchsweise verkehren lassen. 30000/1025

Dieser Wagen wird abends um 11 Uhr am Pfälzer Hof hier abfahren, um 11¹⁵ Uhr am Kriegerdenkmal in Neckarau eintreffen und von hier aus sofort nach dem Depot zurückkehren.

Mannheim, den 6. Dezember 1906.
Städtisches Straßenbahnamt:
Löwit.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der **Erdarbeiten** für den **Bau des Rieselergebäudes und der Vorfilter im Wasserwerk Käferthaler Wald** soll im Wege der **Submission** vergeben werden.

Die Unterlagen zur Vergebung können in unserem Bureau K 7 während der Dienststunden eingesehen resp. bezogen werden. 30000/1028

Angebote sind bis spätestens

Freitag, den 14. Dezember 1906, vormittags 11 Uhr verschlossen, mit entsprechender Aufschrift anher einzureichen.

Mannheim, den 6. Dezember 1906.
Die Direktion der städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke.
gez. Pichler.

Dung-Versteigerung.

Mittwoch, den 19. Dezember 1906, nachmittags 3 Uhr versteigern wir auf dem Betriebsbureau des Gaswerks Lindenhof das sich vom 1. Januar bis 31. Dezember 1907 ergebende Quantum Torfmulldünger von 4 Pferden.

Die Bedingungen können auf dem Gaswerk Lindenhof oder bei unterfertigter Stelle (K 7, 2) in Empfang genommen werden. 30000/1033

Mannheim, den 7. Dezember 1906.
Die Direktion der städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke.
Pichler.

Bekanntmachung.

Nr. 4785. Wegen Umzugs der Städt. Sparkasse in ihre neuen Dienstlokale sind die seither von ihr benützten Räume im Gebäude der Lemle-Moses-Claus-Stiftung, Lit. F 1, Nr. 11 hier, auf Wunsch auf längere Jahre anderweit zu vermieten. Die Räume, bestehend aus einem großen Kassenzimmer mit abgeschlossenem Vorraum für das Publikum, einem Vorstandszimmer, einem feuer- und einbruchsicheren Tresor und einem Registraturzimmer, sind zentral gelegen und wären besonders für größeres Bank-, Kassen-, Versicherungs- oder ähnliches Geschäft mit regem Verkehr des Publikums, sind aber auch für andere Geschäfte geeignet. Auf Wunsch könnte auch die vorhandene ganze Schalter- und Bureau-Einrichtung oder einzelne Teile derselben kaufsweise mit abgegeben werden. 30 000/907

Die Besichtigung der Räume kann jederzeit erfolgen. Nähere Auskunft erteilt die Direktion der Städt. Sparkasse, an welche auch etwaige Mietanträge mit Preisangeboten zu richten sind.

Mannheim, 22. Oktober 1906.
Städtische Sparkasse:
Schmelcher.

Handelsregister.

Zum Handelsregister Abt. A wurde heute eingetragen:

1. Band II O.-Z. 9. Firma „Johann M. Siebeneck“ in Mannheim.
Die Firma ist erloschen.

2. Band IV O.-Z. 129. Firma „Herm. Stehuken“ in Mannheim.
Die Firma ist erloschen.

3. Band VI O.-Z. 12. Firma „Georg Kesselring“ in Mannheim-Neckarau. 9413/21
Die Firma ist erloschen.

4. Band VII O.-Z. 13. Firma „Kirner Kammerer u. Cie.“ in Mannheim als Zweigniederlassung der Firma „Kirner & Cie“ in Lenzkirch. Karl Kirner, Kaufmann, Heidelberg ist durch Tod aus der Gesellschaft ausgeschieden. Franz Bißinger jun., Kaufmann, Hagenau ist als persönlich haftender Gesellschafter in die Gesellschaft eingetreten.

5. Band VII O.-Z. 114. Firma „J. G. Frey“ in Mannheim.
Die Firma ist erloschen.

6. Band X O.-Z. 228. Firma „Friedr. Brenneis“, Mannheim.
Die Prokura des Franz Bey ist erloschen.

7. Band XII O.-Z. 88. Firma „Käsehaus Stamm Inh. Anna Stamm“ in Mannheim.
Die Prokura des Eugen Stamm ist erloschen.

8. Band XII O.-Z. 110. Firma „Sigmund Sommer“ in Mannheim.
Die Firma ist geändert in: „Sigmund Sommer & Co.“ Offene Handelsgesellschaft, Samuel Benjamin Levy, Kaufmann in Homburg v. d. H. ist in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten.
Die Gesellschaft hat am 1. Dezember 1906 begonnen.

9. Band XII O.-Z. 162. Firma „Erste Mannheimer Stempelfabrik Georg Wacker“ in Mannheim F 1, 3.
Inhaber ist: Georg Wacker, Fabrikant in Mannheim.
Geschäftszweig: Stempelfabrik.

Mannheim, 8. Dezbr. 1906.
Gr. Amtsgericht I.

Oeffentliche Zustellung einer Klage.

Der Kaufmann Johann Birkhofer in Mannheim, Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Leopold Geißmar daselbst, klagt gegen den Hermann Geiger von Käferthal, jetzt an unbekannten Orten abwesend, unter der Behauptung, daß für den Beklagten auf dem Grundstück Lgb. Nr. 1816 der früheren Gemeinde Käferthal, jetzt Grundbuch Mannheim Bd. 60 Bl. 27 unter Ziff. 1 eine Sicherungshypothek über 800 M. nebst 4 Proz. Zinsen eingetragen sei, daß diese Forderung durch Befriedigung längst erloschen sei, sowie daß ihm durch Beschluß Gr. Amtsgerichts Schwetzingen vom 31. Mai 1906 der Anspruch der gewesenen Grundstücks-Besitzerin Frau Eva Kahrmann geb. Weickel in Friedrichsfeld auf Berichtigung des Grundbuchs gegen den Beklagten zur Einziehung überwiesen worden sei, mit dem Antrage auf Verurteilung des Beklagten, einzuwilligen, daß obengen. Sicherungshypothek gelöscht ab auf Frau Eva Kahrmann überschrieben werde.

Der Kläger ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht V. zu Mannheim auf

Donnerstag, 24. Januar 1906, vormittags 9 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. 9424

Mannheim, 5. Dez. 1906.
Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts:
Besserer.

Güterrechts-Register.

Zum Güterrechtsregister Band VII wurde heute eingetragen:

1. Seite 400. Winkler, Franz, Mützenmacher in Mannheim und Lina geb. Reichert.
Nr. 1. Durch Vertrag vom 29. November 1906 ist Gütertrennung vereinbart.

2. Seite 401. Spielhagen, Werner, Ortskrankenkassen-Beamter in Mannheim und Margaretha geb. Reitig.
Nr. 1. Durch Vertrag vom 26. November 1906 ist Gütertrennung vereinbart.

3. Seite 402. Rubi, Heinrich, Monteur in Mannheim-Käferthal und Katharina geb. Müller.
Nr. 1. Durch Vertrag vom 20. November 1906 ist Gütertrennung vereinbart.

4. Seite 403. Rothermel, Wilhelm Vinzenz, Unternehmer in Waldhof und Klara geb. Lustinger.
Nr. 1. Durch Vertrag vom 27. November 1906 ist allgemeine Gütergemeinschaft vereinbart.

5. Seite 404. Maas, Johann Eduard, Landwirt in Neckarhausen und Eva geb. Debousi.
Nr. 1. Durch Vertrag vom 28. November 1906 ist Errungenschaftsgemeinschaft vereinbart.

6. Seite 405. Wieland, Alois, Architekt in Mannheim und Helene geb. Kern.
Nr. 1. Durch Vertrag vom 20. November 1906 ist Gütertrennung vereinbart.

7. Seite 406. Riefer, Johann Heinrich, Kutscher in Mannheim und Anna geb. Ott.
Nr. 1. Durch Vertrag vom 30. November 1906 ist Gütertrennung vereinbart.

8. Seite 407. Rosenstein, Abraham, Handelsmann in Mannheim und Jette geb. Lahmann.
Nr. 1. Durch Vertrag vom 3. Dezember 1906 ist Gütertrennung vereinbart.

Mannheim, 8. Dez. 1906.
Gr. Amtsgericht I.

Handelsregister.

Zum Handelsregister B. Band VI, O.-Z. 28, Firma „Christian Bohwinkel Nachf. Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ in Mannheim.

Die Firma ist geändert in „Chr. Bohwinkel Nachfolger Gesellschaft mit beschränkter Haftung.“ 9428

Durch den Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 1. Dezember 1906 ist § 1 des Gesellschaftsvertrags entsprechend der Abänderung der Firma geändert.

Mannheim, 8. Dez. 1906.
Gr. Amtsgericht I.

Handelsregister.

Zum Handelsregister B. Band VI, O.-Z. 62 wurde heute eingetragen:

Firma „Restaurant zum Zillerthal, Gesellschaft mit beschränkter Haftung“, Mannheim.

Gegenstand des Unternehmens ist:

Der Betrieb der Wirtschaft zum Zillerthal in der Jubiläumsausstellung Mannheim 1907.

Das Stammkapital beträgt 45,000 Mark.

Ernst Eichler, Restaurateur, Nürnberg,
Christian Lederer, Restaurateur, Nürnberg,
Robert Heinisch, Büffetier, Köln

sind zu Geschäftsführern bestellt.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Der Gesellschaftsvertrag ist am 28. November 1906 festgestellt.

Die Gesellschaft endet, wenn nicht nach Durchführung des Gegenstandes des Unternehmens eine frühere Auflösung möglich ist, am 1. Mai 1908.

Zur Vertretung der Gesellschaft und Zeichnung der Firma sind nur die drei Geschäftsführer zusammen berechtigt. 9440

Mannheim, 8. Dez. 1906.
Gr. Amtsgericht I.

Konkurs-Verfahren.

Nr. 9288. Ueber das Vermögen des **Heinrich Hollenberg**, bisherigen Direktors des Apollotheaters in Mannheim wurde heute nachmittag ½6 Uhr das Konkursverfahren eröffnet. 9422

Zum Konkursverwalter wurde ernannt:

Rechtsanwalt **Freund** in Mannheim.

Konkursforderungen sind bis zum 22. Januar 1907 bei dem Gerichte anzumelden.

Zugleich wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Freitag, 28. Dezbr. 1906, vormittags 9 Uhr

sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Donnerstag, 7. Februar 1907, vormittags 9 Uhr

vor dem Gr. Amtsgerichte, Abt. 11, 2. Stock, Zimmer Nr. 111, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 22. Januar 1907 Anzeige zu machen.

Mannheim, 7. Dez. 1906.
Großh. Amtsgericht Abt. II.
Gerichtsschreiberei.
Stall.

Konkurse.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Eierhändlers **Hirsch Meisel** hier, ist der auf

Donnerstag, 20. Dez., 9 Uhr, Zimmer 111 angesetzte allgemeine Prüfungstermin zugleich z. Beschlußfassung über einen vom Gemeinschuldner vorgeschlagenen Zwangsvergleich bestimmt. 9427

Der Vergleichsvorschlag mit der Erklärung des Verwalters liegen auf der Gerichtsschreiberei II zur Einsicht der Beteiligten offen.

Mannheim, 8. Dezbr. 1906.
Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts II.
Stall.

Konkurs-Verfahren.

Nr. 13351. Ueber das Vermögen des Georg **Maiheid**, Spezereihändler in Mannheim, Laurentiusstr. 6, wurde heute vormittags ½12 Uhr das Konkursverfahren eröffnet. 9441

Zum Konkursverwalter ist ernannt:

Kaufmann Georg Fischer in Mannheim.

Konkursforderungen sind bis zum 27. Dezember 1906 bei dem Gerichte anzumelden.

Zugleich wurde zur Beschlußfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Samstag, 5. Januar 1907, vormittags 10 Uhr,

vor dem Gr. Amtsgerichte, **Abt. 14, 2. Stock,** Zimmer Nr. 114, **Saal D,** Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 27. Dezember 1906 Anzeige zu machen.

Mannheim, 10. Dezbr. 1906.
Der Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts:
Giefer.

Bekanntmachung.

Zur Verhütung von Störungen inbezug von **Gas und Wasser** ersuchen wir unsere verehrlichen Konsumenten **die Gas- und Wassermesser**, sowie die Zuführungen zu denselben während der Wintermonate **gut zu verwahren** und insbesondere die Kellerladen geschlossen zu halten. 30000/1020

Mannheim, den 7. Dezember 1906.
Die Direktion der städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke:
Pichler.

O 4, 17. O 4, 17.

Große Herrschaftliche Mobilien-Versteigerung.

Am Dienstag, den 11. Dez., nachmittags 2½ Uhr,
versteigere im Auftrag wegen Wegzug ins Ausland: 4-803

Eine hochfeine Schlafzimmer-Einrichtung, 2 Büffet, 1 Divan, 1 Schreibtisch mit Stuhl, 1 Spiegelschrank, 1 Ausziehtisch, Leder-Stühle, Vorplatzmöbel, 1 Trümeaux, Serviertische, Bücherregal mit Bücher, vollständige Betten, Schränke, Stühle, Nachttische, 1 schöne Uhr, 1 goldene Damenuhr, 1 Brillantring, Hirsch- und Rehgeweihe, Bilder, Spiegel, Vorhänge, Weißzeug, Federbettung, Tische, Blutwein, Service, 1 Dynamomaschine, Oelgemälde, Fahrrad u. a.

Besichtigung **Dienstag von 9—12 Uhr.**

Ferner verkaufe **besseren Cognak, Cigarren, Cigaretten.**

M. Arnold, Auktionator N 3, 11. — Telef. 2285.

Übernehme jeden Posten **Möbel** oder **Waren** zum Versteigern und gegen Bar.

Fräcke u. Westen
(neu angefertigt)
zu verleihen.
Gg. Fischer.
E 2, 1/3 (Entresol).

Brieftaubenzucht
St. F. Nitteldorf,
T 2, 16, 1 Treppe

Geld! sof. Geld!
Gebe **Vorschuß** bis zu **Torpreisen** auf Möbel und Waren, welche mir zum **Versteigern** übergeben werden. Auch **kaufe** jeden Posten Möbel, Pfandscheine und Ware gegen 4045
bar.
M. Arnold, Auktionator.
N 3, 11. Telephon 2285.

Bessere Kegelbahn
gesucht für einen Abend in der Woche.
Off. u. Nr. 9587 a. d. Exp.

Sofort Geld
auf Möbel und Waren jeder Art, welche mir zum Verkauf oder zum Versteigern übergeben werden. 4156
Heinrich Seel,
Auktionator
G 3, 16, parterre.

Prachtv. Schlafzimmer
mit pr. Patentröste u. Roßhaarmatr., 2tür. Spiegelschr., fast neue Büffets, 1 Bücherschrank, 1 prachtv. Sekretär, 1- u. 2tür. Spiegelschr., 8 Chiffonnier, 1- u. 2tür. Kleiderschränke, 1 fl. Paneeldiwan, einf. Schlafz. kompl., sowie einz. bessere u. Schläferbetten, 1 Kinderbett mit Roßhaarmatr., Patent-Ausziehtisch, Salon- und Stubentisch, Stühle, einz. Küchenschränke, Wasch- u. Nachttische mit und ohne Marmor, **Vertikos, Trumeau m. Pfeilerschr.,** Diwane, Sofas, Ruhebett, Vorplatzmöbel, **Spiegel u. Ziertischchen, 1 Regulator, 2 Kommoden, Nähmaschine (Pfaff) Hand u. Fuß, 1 Polyphon,** spottbillig täglich bis 8 Uhr zu haben. 48848
Auktionator Cohen, T 4, 2.

Immobilien- und Hypotheken-Verkehrsbank
Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Mannheim Friedrichsplatz 11
Telephon Nr. 86.

Gewährung von Baukrediten in laufender Rechnung.
Diskontierung und Einzug von Wechseln.
An- und Verkauf von Wertpapieren.
Hypothekarische Kapitalanlage.

Zahnatelier Th. Be
S 1, 1. S
Künstl. Zäh e, Kronen, Brücken, Plomben etc.

Spezialität: Vollständig sch
Zahnoperationen m

Visiten-Karte
Dr. H. Haas'sche Buchdru

Eigentümer: Katholisches Bürgerhospital. | Verantwortlicher Redakteur: Franz Kircher. — Druck und Vertrieb: Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

MARCHIVUM

Ein seltenes Angebot:

So lange der Vorrat reicht

800 Kleiderstoff-Roben

nur hervorragende Neuheiten der Saison, bewährte gute Qualitäten, als englische Stoffe, Satin-Covercoats, elegante schwarze Stoffe und Alpaccas
Wert bis Mk. **4.50** — zum Aussuchen jetzt per Meter

Serie I **1.00** Mk. Serie II **1.60** Mk. Serie III **2.25** Mk.

Der Verkauf beginnt Mittwoch vormittag 8 Uhr und verstehen sich die Preise rein netto gegen Baar. 68970

Geschw. Alsberg.

Spart bei den teueren Zeiten!

Von jetzt bis Weihnachten

bieten sich Ihnen **grosse** Vorteile, wenn Sie Ihre 67978

Damen-, Herren- und Kinder-Garderobe

in der

Pfälzischen Dampffärberei und Chemischen Reinigungs-Anstalt

12 eigene Läden. Telefon No. 3800.

von **Friedrich Meier**, Mannheim, P 1, 7, H 4, 30, J 1, 19; in Ludwigshafen a. Rhein, Ecke der Bismarck- und Oggersheimerstr.

reinigen lassen.

Anstatt **Weihnachtsgeschenke** erhalten Sie daselbst auf alle Damen-, Herren- und Kindersachen **20% Rabatt** gegen sofortige Kasse. Es kostet somit z. B.

1 Anzug gereinigt und fein gebügelt **nur Mk. 2.40.** 1 gew. Kleid gereinigt und fein gebügelt **nur Mk. 2.40.**

Niemand versäume diese günstige Gelegenheit; **wer von jetzt bis Weihnachten reinigen lässt, geniesst diese Vergünstigung.**

Darum hin mit den Sachen zu Meier!

Badische Brauerei Mannheim.

In heutiger ordentlicher General-Versammlung wurde Dividende für das Geschäftsjahr 1905/06 auf 7% [illegible]

[illegible]langt demnach von heute an

[illegible]ndenschein Nr. 13 mit M. 70.—

[illegible]er Gesellschaftskasse, bei der Rheinischen [illegible] und den Herren Wingenroth, Soherr & Co [illegible]

[illegible]en 10. Dezember 1906. 6[illegible]

[illegible]erbandsrath. Tauerbeck.

[illegible] Passende

[illegible]hts-Geschenke

[illegible] 41099

[illegible] Schreibmaschine.

[illegible] C 4, 1

Kinder-Herde
für Spiritus u. Gas.

Kinder-Tafelservice

Ph. Weickel, Kaufhaus.

Puppenküchen, leer u. komplett.

Waschgarnituren	M. 5.–,	8.–,	10.–,	12.–,	15.–	etc.
Tafelservice 6 Pers.	„ 16.–,	20.–,	22.–,	25.–,	31.–	„
Tafelservice 12 Pers.	„ 47.–,	60.–,	73.–,	95.–,	110.–	„
Gaslampen	„ 18.75,	21.–,	23.50,	29.–		„
Gasampeln	„ 9.75,	12.–,	14.–,	17.–		„
Lüster 3flamm.	„ 29.–,	29.85,	33.–,	40.–		„

Grosse Auswahl in Geschenk-Artikeln.

100 000

Dosen Dr. Kuhn's Edelweiß-Crême 1.50 und Seife 50 im Gebrauch. Der einzig wirklich empfehlenswerte Haut-Crême. Erzielt auffallende Schönheit, Jugendfrische. Entfernung aller Hautunreinheiten und Sommersprossen. Nur echt mit Namen Dr. Kuhn, Fra[illegible] Kuhn, Kronenapotheke, Nürnberg. Hier: Rd. Bieger, Hof-Frit., [illegible] C. Hch. Parfum., [illegible] M. Kropp's Nachf., Centraldrog. [illegible]

Gänse-Fett
ausgelassen [illegible] per Pfd. Mk. 1.40
Prima Fett-Gänse
Zerschnittenes Gänsefleisch
Gänse-Lebern
T. Mayer, Geflügelhandlung D 3, 4. 42[illegible]

Trauerbriefe liefert bei kleinster Anfertigung Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H., E 6, 2.

MARCHIVUM

Die avisierten Sendungen

Spezial-Ausstellung
in unserem Teppichsaal
I. Etage.

Echt orientalischer Teppiche

bestehend aus: Gebet, Gendjes, Kasaks, Mossuls und Gallerie sind eingetroffen.

Posten I **38** Mk. Posten II **49** Mk. Posten III **59** Mk.

Der Verkauf beginnt heute.

Geschw. Alsberg.

Militär-Verein
Mannheim (E. V.).
Weihnachtsfest.
Die Kinder unserer Vereinsmitglieder werden ersucht sich am **Donnerstag, den 13. dss., abends 6 Uhr,** in der Turnhalle des Schulhauses R 2 zwecks Wahrnehmung der Weihnachtsgabe für die Weihnachtsfeier **pünktlich u. vollzählig** einzufinden. Geschwister können mit einer Kl. der 6., 7. u. 8. Klasse.
Der Vorstand.
A. Kr. L. Weber. 68378

Mannheimer
Singverein
E. V. 68381
Heute keine Probe.
Nächste Chorprobe
Freitag, 14. d. M.

Vermischtes

Kind wird in gute Pflege aufs Land genommen. 9013
L. 4, 8. Part.

Ankauf.

Haus
mit sieben Zimmerwohnungen und Garten zu kaufen gesucht. Ausführl. Off. mit Preisang. u. Nr. 43861 a. d. Exp.

Eine Kreis- ev. auch **Bandsäge** zu kaufen gesucht. 439 7
Große Wallstadtstraße 6.

Eine gebrauchte Filbie zu kaufen gesucht. 43921
Näh. D 3, 4. Laden.

Gebrauchter 68387
Aktenschrank
und 1 Bücherschrank
sofort zu kaufen gesucht.
Offerten unter F. V. Nr. 68387 a. d. Exped. ds. Bl.

Kinder u. Wagen kauf u. verkauft. 41634
Georg Dambach, T 2, 2.

Geldverkehr.

Geld auf 1. Hypotheken, 60 Proz. d. amtl. Schätzung, von Selbstgeber zu verleihen.
Offerten unter Nr. 43768 an die Exped. ds. Bl.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher wohltuender Teilnahme an unserem schweren Verluste sprechen wir hierdurch unseren aufrichtigsten Dank aus. 68385

Heidelberg, den 10. Dezbr. 1906.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Marie Dörschlag.
Frau Julie Betz.

Brauerei-Gesellschaft Eichbaum
(vorm. Hofmann)
Mannheim.

In der heute an Generalversammlung wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 1905/06 auf
Mark Fünfzig für die Aktien à M. 500
„ Einhundert „ „ „ „ „ 1000
festgesetzt, welche vom 2. Januar 1907 ab an unserer Kasse sowie bei den Bankhäusern
Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G. in Mannheim und E. Ladenburg in Frankfurt a. M.
gegen Einlieferung der betreffenden Dividendenscheine Nr. 25 ausbezahlt wird.
Das Turnusgemäss ausgeschiedene Aufsichtsratsmitglied
Herr August Stark in Wiesbaden
wurde wieder gewählt.
Mannheim, 8. Dezember 1906. 2726
Der Vorstand: Hofmann jr.

Rheinisches
Kaufhaus
für
Lebensmittel
J 1, 1
Ecke Breitestrasse
Telephon 1932.

Die von uns verabfolgten Block-Zettel werden von Mittwoch ab gegen Rabatt-Marken **umgetauscht.**
68386

Verkauf.

Gelegenheitskauf! Für Herrschaftskutsch, od. Lureandiener ein noch gut erh. Wintermant, preiswürdig zu verk. 9009
S 2, 15, (Laden).

Ein fast neues Grammophon ohne Platten billig abzugeben, Seckenheimerstraße 72, 3 Tr. links. 9579

Nähmaschine
feinstes Fabrikat, Hand- und Fußbetrieb, billig zu verkaufen
O 3, 4 Fahrrad-Geschäft.

Ca. 70 neue
Taschen- und Moquettedivane
sowie mehrere feine
Salon-Garnituren
in Seide und Plüsche,
10 Chaiselongues
6 bessere polierte Chiffonier,
sowie einige Küchen- und Schlafzimmer-Einrichtungen und sonst verschiedenes spottbillig zu verkaufen. 43830
N 2, 17 part.

Größere eiserne
Füllöfen,
gut erhalten zu verkaufen. 43805
Q 1, 5.

Piano
gut erhalten, schwarz poliert, ist für M. 300 abzugeben.
C 8, 8. Part. 43833

Eine sehr gut erhaltene, schöne 9025
Petroleum-Hängelampe
preiswert abzugeben.
Tulasstr. 18, 4. Stock, rechts.

Ein Fahrrad,
wenig gefahren, sehr gut erhalten, ist um 50 Mark zu verkaufen. Offerten unter Nr 43767 an die Exped. ds. Bl.

Eine Kommode (antik) zu v. Werkstatt U 6, 4. 9036

Ein f. Werkzeugschr. (Schlosser) Stär. gestr. Schraubst., Tischch., Haucht., Ovalspiegel, kompl. alt. Bett u. ein Kinderauft., Kolp.-Tirol, zu verk. R 2, 5. 1 Tr. 9019

Schaukelpferd und Kinderschlitten, gut erhalten, zu verkaufen. Moltkestraße 3 an Kaiserring, 2 Tr. 9007

Stellen finden.

Seltene Gelegenheit!
Redegewandte Herren und Damen verdienen M. 10—20 täglich, von einem Herrn über 120 Mark p. Woche erzielt. Zu melden 9034
Herren, Bahnhofplatz 7, 1 Tr.

Stenograph.
Junger Kaufmann mit System Stolze-Schrey (150 Silben) und Schreibmaschine mögl. „Hoff" bewand., find. Stellg.
Offerten unter Nr. 43872 an die Exped. ds. Bl.

Vertreter gesucht.
Kopenhagener Bank A.-G., die New-Yorker Termin-Börsen-Häuser vertritt, sucht Agenten, welche mit solchen Kaufleuten in Verbindung stehen, die an der Börse in Berlin aller Art spekulieren. Effektivgeschäfte kommen nicht in Frage, dagegen Artikel wie Kaffee, Getreide, Baumwolle etc. Guter Verdienst zugesichert.
Gefl. Offert. unt. W. M. Nr. 43813 a. d. Exp.

2 Packer gesucht.
Gebr. der Jacobi,
Cigarrenfabrik,
Mannheimerstrasse 2.

Verkäuferin
aus anständiger Familie auch bilanzweise mit Aussicht auf dauernde Stellung per sof. ges.
Chokoladenhaus C. Haeuser,
Q 1, 8. Breitestraße.

Schenkammen in jeder Art suchen u. finden gute Stellen. 9 4
Stellenv. Reinig. Weinheim a. B.

Junge, Mädchen
perfekt sogleich gesucht. 9048
Waterhaus Neckarau, H 5, 9.

1 fleißiges Mädchen, das bürgerlich kochen kann, in best. Haushalt per 1. Jan. gesucht.
Stellenv. Schneider, Gontardstraße 31. 43788

Suche auf 1. Jan. in sehr gute Häuser Köchin, Alleinmädchen, Zimmermädchen, Mädchen, sehr gut empf. Stütze u. Kinderfräulein, 1. Stelle a. 1. Jan.
Bureau Engel,
R 4, 7. Tel. 3717. 9010

1 bravs. fleißiges Mädchen, das etwas bürgerlich kochen kann, per 1. Januar gesucht. 9024
K 3, 10. 2. Stock.

Putz- und Waschfrau gesucht per sofort. 9011
C 4, 17.

Trauerbriefe bei schnellster Ausführung liefert billigst
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Haasenstein & Vogler A.-G.
Annoncen-Annahme für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt
Mannheim P 2, 1 Telephon 1449.

Contor-Mitbenutzung
möglichst mit Telephon, wird per 15. Januar 1907
gesucht.
Offert. mit Pr. 18 und 2 ge unter S. S. an Haasenstein & Vogler, A. G. Dresden. 2726

Möbl. 2 Zim.-Wohng. Nähe Bahnhof,
mögl. part. Flureingang u. Telephonanschluß erwünscht, per 15. Januar 1907 2725
zu mieten gesucht.
Off. mit Preis unt. B. B. an Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

Angesehene deutsche Lebensversicherungs A.-G. mit Konkurrenzlo, Kenntnisgang sucht zur gewissenhaften Kontrolle und Unterstützung der Agenten
Bezirksvertreter
gegen festes Gehalt, Tantième, Spesen und Nebenbezüge. Energischen, gewandten Herren, besonders
Militär-Anwärtern
ist dadurch die beste Gelegenheit zur Gründung einer sicheren und ertragreichen Existenz geboten. Sachliche Ausbildung, Einführung und persönliche Unterstützung wird zugesichert. Offerten mit Lebenslauf und Photographie unter B 4407 a. Haasenstein & Vogler, A. G., Karlsruhe. 1742

1 Schenkelpferd, Kleiderschränkchen zu verk. 9013
Rad B 6, 21, 4. Stock.

Tüchtiger
Kaufmann
23 j., m. sämtl. Büroarbeiten, dopp. I. am. Buchf., Kalk., sow. Lohnkrankenk.- u. Invalid.-Wesen bestens vertraut
sucht
per sofort oder später dauerndes 2719
Engagement
Ge. Zeugn. u. Ref. zu Diensten. Gefl. Ang. unter M. 1079 B. an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.

Kaufmännisch ausgebildete
Contoristin
der kaufm. u. doppelt. Buchführung mächtig, sucht per 1. Januar 2721
Stellung.
Offert. u. V. 1092 W. an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.

Mannheim Annoncen-Annahme f. alle Zeitung. d. In- u. Auslandes
Planken P 3, 14, II
RUDOLF MOSSE

Gute Existenz. 5724
Das sehr bedeutende Inkasso einer alten ist den Anhalt, die neben der Versicherungsbranche in der verschiedenen Formen o. der Wall und Hypoth. [illegible] ist für **Mannheim-Ludwigshafen** und Umgebung zu besetzen, in den besseren [illegible] zu verleihen, der sich [illegible] der Kundschaft [illegible] und dem großen Versicherungs-Stand mit [illegible] ein Mitarbeiter wie [illegible] zu [illegible] ist [illegible] erwünscht, aber nicht erforderlich. Kaution wird verlangt, 30 M. Off. [illegible] Ang. von Referenzen [illegible] 43867 an Rudolf Mosse, Karlsruhe [illegible]

Preußische Central-Bodencredit-Actiengesellschaft zu Berlin.
Für obige Gesellschaft vermittelt hypothekarische Darlehen zu zeitgemäßen Bedingungen 946 6/1
Heinrich Freiberg.
S 6, 21 Tel. 1464. S 6, 21

Geschäftshaus-Verkauf.
Ein gutgehendes in bester Lage sich befindliches Kolonial- und Kurzwarengeschäft mit solider Kundschaft ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Off. u. Nr. 43834 a. d. Exp.

Papiergeldfälschungen zu verkaufen.
9004 Schwetzingerstr. 8, 3. St.

Beim Einkauf von Schirmen beachten Sie

Heisels Weltschirme

mit den nachstehenden fünf wichtigen Punkten.

Garantie 1000 Tage.

Heisels Weltschirme für Damen u. Herren besitzen durchweg hochmoderne elegante Griffe aus bestem Naturholz etc.

Heisels Weltschirme sind im Stoff fast unverwüstlich, deshalb können solche auch mit 1000 Tage Garantie verkauft werden.

Heisels Weltschirme sind dünn wie ein Stock und finden Sie solche zum Preis von 5 Mk. an. Die gewöhnl. Schirme kosten 2, 2½, 3, 3½ u. 4 Mk.

Heisels Weltschirme werden für meine sämtlichen 30 Filialen in grossen Mengen angefertigt, deshalb den ungemein billigen Preis.

Heisels Weltschirme sind eine gesetzl. eingetrag. Schutzmarke. Kein anderes Geschäft darf unter diesem Namen weder solche Schirme verkaufen, noch ausstellen.

Garantie 1000 Tage.

Grösstes und billigstes Spezial-Schirm- und Hutgeschäft

Franz Jos. Heisel

In Deutschland 30 eigene Filialen. Hier in: Planken, P 1, 12 (neben Schmoller) H 1, 7, Breitestr. – J 1, 2, Breitestr.

Ortskrankenkasse der Dienstboten Mannheim. Stellenvermittlung für häusliche Dienstboten

Häusliche Dienstboten, als: Köchinnen, Zimmermädchen, Kindermädchen etc. erhalten jeden Tag unentgeltlich von der Ortskrankenkasse der Dienstboten O 3, 11/12, Stellen vermittelt. Von den Dienstherrschaften wird als Ersatz für barre Auslagen 1 Mk. pränumerando erhoben. 6108.

Die Verwaltung: Kempf.

Geldverkehr.

Ich habe sofort **30000 Mk.** auf 1. od. gute 2. Hypothek auszuleihen. Offerten unter S. Z. 40789 an die Exp. d. Bl.

Verkauf.

Ein grüner **Taschen-Divan** und 1 besserer pol. Chiff. billig zu verkaufen. Von 2–5 Uhr in 43899 D 5, 15, 2. Stock.

Stellen finden

Gegen hohe **Provision** werden für den Vertrieb aller hochfeiner Medizinalweine u. edelster Kognaks an Wiederverkäufer und en detail geeignete Persönlichkeiten ges. Offerten unter Nr. 43820 a. d. Exped. d. Bl.

Tücht. Stadtreisender für einen konkurrenzlosen Glühkörper sof. gesucht. 43835 Gontardstr. 7. Part.

Mädchen a. gut. Fam. tagsüber zu gröss. Kindern ges. E 1, 10, 2. St. 9639

J. Lotterhos.

Mitglied u. Fabrikniederlage der Union Horlogère.

Vereinigte Schweizer und Glashütter Uhrenfabriken.

Genf 1896. Paris 1900.

Uhren — Juwelen — Goldwaren — Silberwaren — Bestecke

Anerkannt gute und solide Qualitäten bei billigsten Preisen.

MANNHEIM Breitestr. P 1, 5.

Spezialität: „Lotos-Uhren“

Taschenuhren in vorzüglichen Qualitäten. „Eigene Marke“.

Gegründet 1862. Ausführliche Kataloge auf Wunsch gratis und franko. Gegründet 1862.

Zum sofortigen Eintritt bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung, suchen wir

15 Werkzeugmacher,
1 Härter,
1 Werkzeugschlosser,

für Vorrichtungen. Nur tüchtige, ältere Leute wollen sich melden. 68380

Felten & Guilleaume-Lahmeyerwerke Aktien-Gesellschaft, Frankfurt a. M.

Bessere Mädchen jeder Art sucht und empfiehlt sofort u. 1. Januar. 43842 Frau Lipper, T 1, 15. Telefon 3287.

Bürgl. Köchin, Zim.-, Haus- u. Küchenmädch., Kellnerinnen in gute Häus. sof. u. 1. Jan. gesucht und empfohlen. 9622 Stellenbureau Wickenhäuser, Q 3, 6. Part.

Lehrlingsgesuche

Engros-Geschäft sucht einen **Lehrling** gegen sofortige Vergütung. Offert. unter Nr. 43817 an die Exped. des Blattes.

Lehrling gesucht per sofort für Büro einer hiesigen Grosshandlung. Offert. unter Nr. 43832 beförd. die Exped. d. Bl.

Stellen suchen.

Tücht. Bautechniker mit Baugewerkschulbildung, Bau- u. Bureaupraxis, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, mögl. bald Stellung. Gefl. Offerten unt. Nr. 9599 an die Exped. ds. Bl.

Tüchtige Verkäuferin in allen Branchen mit Stellg. per 1. Jan. Gewehrn u. Manufaktur o. ähn. Off. u. Nr. 95 3 an die Exped. an ds. Bl. erbeten.

Weibl. Personal sucht und empfiehlt Stellenverm. Schneider, Bismarckstr. 51. 43586

Zum Backen sind die neuesten verbesserten **Teigrühr- u. Knetmaschinen** das Entzücken jeder Hausfrau, denn sie rührt damit alle Teige für Backwerk, Puddings, Kuchen, Torten etc. in fünf Minuten ohne jede Mühe schöner als früher in einer Stunde, und erzielt Backresultate wie nie zuvor. 68175

Heute praktische Vorführung!

Buttermaschinen, Reibmaschinen, Confektspritzen, Backformen, Ausstecher, Springerlesmodel, Zimmt- und Teigwaffeleisen, Spätzlemühlen etc.

Herm. Bazlen, vorm. Alex. Heberer O 2, 2, Paradeplatz.

(Mitglied des Allgemeinen Rabatt-Sparvereins).

Eine sympathische, sehr reine in Haushaltung wie feiner u. einfacher Küche sehr tüchtige, alleinstehende Witwe, tadellose Pflegerin, sucht die Arbeit, sucht Stelle. 9585 Offerten unt. „M. 48“ hauptpostlagernd.

Mietgesuche.

Eine Dame sucht p. 1. Jan. 1 Zimmer u. Küche in besser. Hause. Off. u. Nr. 9607 a. d. Exp.

Gesucht **schön möbl. Zimmer** in 46 oder Nähe per 1. Januar 1907. Angebote unter Nr. 9595 an die Expedition dieses Blattes.

Ein bis zwei gut möbl. Zimmer werden auf 15. Dezember zu mieten gesucht. Gefl. Offerten mit Preisangabe unter F. K. 4875 an Rudolf Mosse, Karlsruhe. 5729

Bureau in guter Lage per 1. Januar gesucht. Offerten unter Nr. 9592 an die Exped. ds. Bl.

Gesucht wird auf 1. April von einem alleinstehenden Herrn eine Wohnung von 3 oder 4 Zimmer nebst Zubehör (Badezimmer) in guter Lage, Oberstadt oder Ring. Off. u. Nr. 43818 a. d. Exp.

Läden

Laden in C 1, 8, an Herrn Steinthal bis jetzt vermietet, mit großen dazu gehörenden Räumen ist p. 1. Jan. ab zu v. Näh. nur zu erfr. bei 9609 G. W. Schmidt, L 7, 4a.

Laden mit 2 Schaufenstern u. Souterrain in guter Lage, Breitestraße zu verm. 9597 Näheres H 1, 4.

P 2, 8|9 Eckladen mit od. ohne Wohnung per 1. April u. J. zu v. 9619 Näheres P 7, 14 3. St.

Bureaux

Nähe Hauptbahnhof. L 15, 5. L 15, 5. 3 helle, luftige **Bureaux** mit Nebenraum per 1. April (ev. auch früher) zu verm. Näheres im 3. Stock, 9 Tr.

Zu vermieten.

C 3, 18 zwei schöne unm. bl. Zimmer zu verm. Näheres 2. Stock. 43825

P 2, 8|9 Wohnung, 6 Zim. u. Zub. p. 1. April u. J. zu v. Näh. P 7, 14 1. 9610

Bismarckstr., L 15, 9, 4 Tr. Abgeschl. Wohn. 4 Z. u. Küche, 1. April bezieh., zu v. Näh. Part. o. Rheinstr. Bad. 43822

Stephanienpromenade Nr. 17 Schön ausgestattete 4 Zimmer-Wohnung mit Bad, eine Treppe hoch, sofort zu vermieten. 43815 Näh. Rheinvillenstr. 6, Bur.

Waldparkstr. 22 Schön ausgestattete 3 Zimmer-Wohnungen mit Bad sofort zu vermieten. 43816 Näh. Rheinvillenstr. 6, Bur.

Eine hübsche 3 Zimmer-Wohnung m. Küche u. Zubeh. für sof. od. spät. preiswr. zu vermieten. Näh. T 3, 1. Sternapotheke. 8714

Feine 7 Zimm.-Wohn. mit Zubeh., fr. Aust., östl. Stadtteil p. 1. April bill. zu verm. Off. u. Nr. 9260 a. d. Exp.

Eleg. 5 Zimmerwohnung, freie Lage, 2000 M., Stadtteil am Tennisplatz eleg. 7 Zimmer mit elektr. Licht, 1700 Mark, schöne 6 Zimmer mit freier Aussicht nach Schwetzingerplatz, 1400 M., elegante Bel-Etage, 5 Zimmer, 1500 M., sowie 8 u. 9 Zimmer zu verm. Durch Jul. Loeb, Agent, R 7, 25, Tel. 183. 4274

Nähe des Hauptbahnhofes, L 15, 5, 2 Treppen **schöne 8 Zimmerwohnung** mit reichlichem Zubehör und Lauftreppe wegzugshalber per 1. April (ev. auch früher) zu vermieten. Näheres daselbst.

Möbl. Zimmer

B 6, 21 4. Stock, schön möbl. Zimmer p. s. 9617

C 1, 8 2 Treppe. Schön möbl. Zimmer zu verm.

C 1, 9 3 Tr. e. g. m. 1. od. 2. Bett. 9 Zim. zum 10. Okt. 4. 9574

G 3, 20 3 Tr., gut mobl. Zim. mit sep. Eing. p. s. 9

L 12, 4 2 Tr., sein möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 9621

M 5, 1 3. Stock gut möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu v.

S 3, 1 3 St. r. schön möbl. Zim. sof. z. verm. 9

T 4, 21a 3 Treppen schön möbl. Zimmer per 1. Jan. zu vermieten. 43840

T 4, 2 part., 1 eleg. möbl. Zimmer an anständigen jungen Mann sof. zu v. 9

T 1, 2 3. St. r. möbl. Zimmer per 1. Dez. zu v.

Ein gut möbl. Zimmer per 1. Januar zu vermieten. Näheres Q 2, 19/20, links im Laden. 43718

Schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer an bess. Herrn per 1. Januar zu vermieten. Näh. Rosengartenstraße 18, parterre. 43808

Schön möbl. Eckzimmer zu vermieten. 9591 Näheres B 1, 7a, 2. St. l.

Schön möbl. Wohn- und Schlafzimmer sof. zu vermiet. Näheres C 4, 3. Weinwirtschaft. 43775

Kost und Logis

Privatpension L 12, 8, eine Treppe (nähe P. 1.) Vorzüglicher Mittags- und Abendtisch. Diners à 70 Pfg. u. 1 Mk. Supers à 60 Pfg. Sonntags von 6–9 Uhr. Abendplatten nach der Karte.

Pension Loos P 2, 3½. Guten bürgerlichen **Mittagstisch** à 80 Pfg. im Abonnement, Pf. guten 90 Pfg. Vorzüglichen **Abendtisch** im Abonnement 50 Pfg. Pf. unter 60 Pfg. Auch werden Wochen-Abonnenten angenommen.

Sehr guten bürgerl. **Mittagtisch** mit Dessert à 90 Pfg., Abendtisch à 50 Pfg. Rochstr. Seitenbau, E 2, 2.

Einige bessere Herren zu bürgerlichem Privat-Mittag- und Abendtisch gesucht. 43818 E. a. d. Exp. d. Blatt.